

AUS EINEM GUSS.

AUSGABE #04 | WWW.FONDIUM.EU

MITARBEITER-STORY

Leidenschaft fürs Mittelalter

ZUSAMMENARBEIT

Kooperation zwischen
FONDIUM und HTWG Konstanz

IDEEN

Künstliche Intelligenz
meets FONDIUM

FONDIUM

Eisenguss neu denken

#4



**ERFOLG IST KEIN
ZUFALL. ER IST
HARTE ARBEIT,
MOTIVATION,
LERNEN,
OPFERBEREITSCHAFT
UND VOR ALLEM,
DASS MAN LIEBT WAS
MAN TUT.**

- Pele (Weltmeister: 1958, 1962, 1970)



Liebe Leser*innen,

es freut mich, Sie wieder in unserer Mitarbeiterzeitschrift begrüßen zu dürfen, in der wir uns einmal mehr auf den Weg machen, die Höhepunkte und Entwicklungen auf dem letzten Jahr zu erkunden.

Unsere Zeitschrift „Aus einem Guss“ bietet eine Plattform, um die Talente und Erfolge unserer Mitarbeitenden zu würdigen. Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden, die zum Teil über mehrere Generationen für uns tätig sind. Das One FONDIUM Team zeichnet sich nicht nur durch technisches Know-how aus, sondern auch durch Kreativität und Pioniergeist. Die Vorstellung von Projekten und Erfolgsgeschichten aus unseren eigenen Reihen sollen dazu inspirieren, weiterhin nach Spitzenleistungen zu streben und unser Potenzial voll auszuschöpfen.

Ein besonderes Augenmerk gilt unserem sozialen Miteinander. In einer Zeit, in der der zwischenmenschliche Austausch oft digitalisiert ist, sollten wir die Bedeutung von Teamarbeit und gemeinsamen Zielen nicht unterschätzen. Die menschliche Komponente ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg und wir ermutigen jede*n, aktiv das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

In diesem Jahr möchten wir einen besonderen Fokus auf die Ausbildung bei FONDIUM legen, die das Rückgrat unserer zukünftigen Erfolge bildet. Unsere Auszubildenden sind die Baumeister*innen von morgen und es ist unsere gemeinsame Verantwortung, ihnen die Werkzeuge und Kenntnisse zu vermitteln, die sie benötigen, um bei FONDIUM erfolgreich zu sein. Wir ermutigen unsere Auszubildenden, neugierig zu sein, Fragen zu stellen und ihre Kreativität zu entfalten, denn dies sind die Qualitäten, die unsere Branche voranbringen.

Auch wenn die globalen Entwicklungen und die sich verändernden Marktbedingungen eine Anpassung auf verschiedenen Ebenen erfordern, dienen uns die kommenden Herausforderungen als Ansporn, unsere Kreativität und unser Können auf die Probe zu stellen. Es ist daher wichtig, zu betonen, dass unser Erfolg nicht nur von externen Faktoren abhängt, sondern in hohem Maße von der Stärke und dem Engagement jedes Einzelnen von uns.

Unsere Gießereien zeichnen sich nicht nur durch eine traditionsreiche Geschichte aus, sondern auch durch ihre Fähigkeit, sich den Anforderungen der Zeit anzupassen. Wir bei FONDIUM sind bekannt für unsere Widerstandsfähigkeit. Gemeinsam werden wir mit Zuversicht in dieses Jahr blicken, mit der festen Überzeugung, dass wir als Team gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen werden.

Lassen Sie uns daher den Wandel als Chance begreifen, gemeinsam zu wachsen und die leistungsfähige, innovativste und nachhaltigste Marke für anspruchsvolle Gusslösungen werden.

Vielen Dank für Ihre anhaltende Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre Afaf Chafni

Personalleiterin am Standort Mettmann

#4

FONDIUM
JAHRESRÜCKBLICK
AUF 2023

RÜCKBLICK



6

6

FFT

Rückblick und Grußworte

12

Kulturforum

Führungsleitlinien

20

IGNIUM

Zeitloser Trend

28

Gesundheit

BGM

49

GOOD News

Positives aus 2023

KÖPFE



14

8

Vorstellung

Markus Trompetter / Alexander Bier

14

Titelstory

Lutz Lembach

26

Mitarbeitende

Franziska Schäfer

30

Mitarbeitende

Sven Baukat-Kmieciak

34

Generationen

Familien Di Lernia / Dag

50

Ehrung der Jubilare

Grund, zu feiern

TEAMWORK



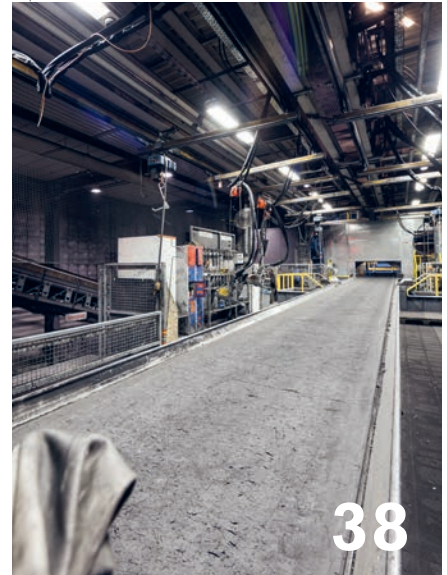
30

IDEEN



18

LÖSUNGEN



38

17

Zusammenarbeit

HTWG Konstanz

25

Zusammenarbeit

Bodensee Racing Team

40

Ausbildung

Vorstellungen, Projekte und Berufe

52

Feste & Events

58. Betriebsfußballturnier

54

Abschließendes

Rätsel und Impressum

18

F&E

KI meets FONDUM

19

Kleine Gießereikunde

Kernherstellung

24

Automatisierung

Projekte am Standort

32

Optimierung

Verfügbarkeit Schmelzerei Mettmann

38

Optimierung

Projekt Trennkeilband PL2

2023 - EIN JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE

2023 war für uns ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch vieler Erfolge. Gerade im LKW-Sektor konnten wir ein starkes Absatzwachstum verzeichnen, welches uns vor die große Herausforderung stellte, diese Auftragsflut an unserem Standort in Singen zu bewältigen. Der PKW-Markt blieb im Gegensatz dazu eher schwach.

Eine wichtige Entscheidung dabei war die Verlagerung von 15.000 t nach Mettmann. Dadurch konnten wir sicherstellen, dass alle Kunden fristgerecht beliefert werden und gleichzeitig konnten wir die Kapazitäten in Mettmann füllen.

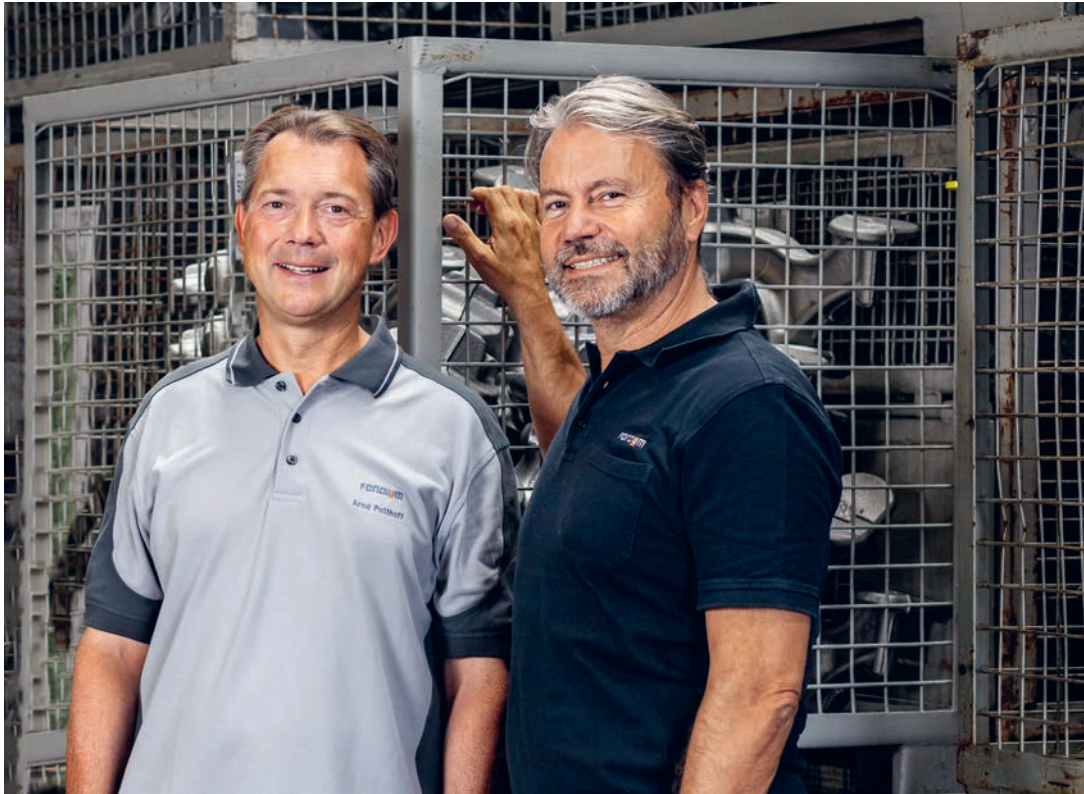
Personell gab es im Laufe des Jahres große Veränderungen: Ralf Lauer stieß im Frühjahr als neuer Einkaufsleiter zu unserem Team dazu, während im Herbst Markus Trompetter die Position des Geschäftsführers in Mettmann und Alexander Bier die Position des General Counsels übernahm. Gleichzeitig möchten wir uns bei Thomas Rohde für seine langjährige Tätigkeit bei GF und FONDIIUM bedanken. Thomas Rohde hat sich entschieden, in die zwischendurch insolvente Firma ICG zu investieren und diese zukünftig als Geschäftsführer zu leiten. Zum Jahresende entschied sich auch Matthias Blumentrath, einer der drei Gesellschafter, aus privaten Gründen bei FONDIIUM auszusteigen. Wir möchten ihm für sein erfolgreiches, umsichtiges und sympathisches Wirken in den letzten fünf sehr fordernden Jahren danken.

2023 waren wir in der Lage, genügend Fachkräfte und Leiharbeiter*innen einzustellen, um unsere tägliche Arbeit bewältigen zu können. Jedoch führte die Überproduktion zu Mehrkosten – auch in der Instandhaltung. Zudem belastete uns der hohe Krankenstand in Mettmann, aber auch teilweise in Singen, stark.

Leider blieb auch vergangenes Jahr der fortwährende Kostendruck seitens unserer Lieferanten bestehen, da einige unserer Partner mit ernsthaften Schwierigkeiten konfrontiert waren. In diesem Zug führten wir unser Kostensenkungsprogramm „Back on track“ ein. „Back on track“ ermöglichte uns, wichtige Kostenpotentiale zu erschließen und die Mehrkosten unserer Produktion größtenteils auf unsere Kunden umzuwälzen.

Ein unvorhergesehenes Ereignis war der Brand bei einem unserer Wettbewerber, wodurch wir zusätzlich zu der fulminanten Abrufsituation einen großen Teil seiner Mengen produzieren mussten. Leider blieben die Wirkungsgrade und der Ausschuss in beiden Werken hinter den Werten der vergangenen Jahre zurück.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen konnten wir neue Kundenprojekte gewinnen, insbesondere im Bereich der zukünftigen Elektro- und Wasserstofffahrzeuge. Im Vertrieb stellten uns dabei neue Verrechnungslogiken für Energie und ähnliche Bereiche vor neue Herausforderungen, denen wir aber gemeinsam und entschlossen als ONE FONDIIUM TEAM begegneten.



Oben:
Arnd Potthoff, Geschäftsführer FONDUM Group
Achim Schneider, CEO FONDUM

Im Bereich Datenschutz- und Informationssicherheit wurden wir vermehrt mit Angriffen durch Phishing und andere Formen der Cyberkriminalität konfrontiert. Obwohl wir über ein sicheres System verfügen, müssen wir weiterhin wachsam sein und verdächtige Emails sofort melden und nicht öffnen.

Trotz aller Herausforderungen konnten wir 2023 auch zwei tolle Auszeichnungen gewinnen. Ende des Jahres wurde unser Standort in Singen mit dem Family-Net4.0-Award des Landes Baden-Württemberg für das familienfreundlichste Unternehmen in unserer Größe ausgezeichnet.

Zudem erhielt unser IGNIUM Grill TARAN Gourmet den German Design Award, was das herausragende und nachhaltige Design unseres Prunkstücks unterstreicht.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeitenden danken – Ihr habt maßgeblich dazu beigetragen, dass wir auch dieses herausfordernde Jahr bewältigt haben.

In 2024 erwarten uns erneut große Herausforderungen, da die Abrufe unserer Kunden während der Wirtschaftsflaute in Deutschland und Europa stark gesunken sind. Daher werden wir unsere Restrukturierungsmaßnahmen intensivieren, um Kosten einzusparen und unsere Produktivität zu erhöhen.

Wir bitten alle Mitarbeitenden, konsequent an der weiteren Senkung der Kosten mitzuarbeiten, um die Arbeitsplätze in dieser schwierigen Zeit erhalten zu können.

Glück Auf.

| Achim Schneider und Arnd Potthoff

NEUE FÜHRUNG BEI FONDIIUM METTMANN

Seit dem 15. November 2023 hat FONDIIUM in Mettmann einen neuen Geschäftsführer. Markus Trompetter tritt die Nachfolge von Thomas Rode an und wir möchten ihn euch näher vorstellen.

Wie ist dein Werdegang?

Aufgewachsen bin ich in Bayreuth. Mein Großvater hat nach dem zweiten Weltkrieg eine Eisengießerei in Bayreuth gegründet, die von meinem Vater erweitert und heute von meinem Bruder geführt wird. Ich bin mit und in dieser Gießereiwelt aufgewachsen. Vor dem Abitur habe ich eine Ausbildung als Former begonnen und im Anschluss die Ausbildung als Gießereimodellbauer absolviert. Nach dem Abitur folgte das Studium zum Gießereingenieur. Die ersten Jahre habe ich in unserem Familienunternehmen verbracht. Meine Aufgaben waren damals die Arbeitsvorbereitung und die Einführung unseres ersten ERP-Systems. Die Konzeption und Implementierung einer neuen Formanlage gehörte in dieser Zeit ebenso zu meinen Aufgaben. Mit 30 Jahren habe ich das Unternehmen verlassen, da ich es sehr spannend fand, die Nachwendezeit und den Neuaufbau Ostdeutschlands mitzugestalten. In dieser Zeit wurde ich als Interimsmanager von größeren Insolvenzkanzleien beauftragt, um strauchelnde Industriebetriebe fortzuführen und restrukturierende Maßnahmen einzuleiten, mit dem Ziel, die Unternehmen zu retten.

Im Zuge dieser Tätigkeit bin ich mit 34 Jahren auf eine insolvente Gießerei in Chemnitz aufmerksam geworden. Diese Gießerei habe ich im Zuge der Verhandlungen aus der Insolvenz geführt und neu aufgebaut (Trompetter Guss Chemnitz GmbH). Über die Jahre wurden über 60 Mio. EUR investiert. Die Gießerei hatte eine Kapazität von 50.000 t, die sich auf zwei Formlinien verteilt hat.

Vor zwei Jahren habe ich mich entschlossen, die Gießerei an die Gienanth Gruppe zu verkaufen.

Wie bist du auf FONDIIUM aufmerksam geworden?

Die Frage lässt mich etwas schmunzeln. FONDIIUM (ehem. GF) und Trompetter Guss standen über die letzten 20 Jahre im innigsten Wettbewerb. Diese Wettbewerbssituation bezog sich in erster Linie auf die Fertigung von Bremssätteln für LKW. Wir kannten uns...

Im Herbst letzten Jahres fanden dann Gespräche statt, in deren Folge mir diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen wurde.

Was reizt dich an der Arbeit bei FONDIIUM?

Nachdem ich selbst lange Zeit Unternehmer war und dieser Branche mit Herz und Seele verfallen bin, gibt es nicht viele Gießereien, die einen reizen...

Die FONDIIUM Gießereien waren für mich schon als Student das Nonplusultra der Gießerei Industrie - immer das Maß aller Dinge. Die Zeiten für Gießereien in Deutschland waren mit Sicherheit schon mal deutlich besser, die Herausforderungen für die Branche, insbesondere für FONDIIUM sind immens. Für mich ist es daher eine Ehre und spannende Herausforderung, mit dem FONDIIUM Team gemeinsam den Standort Mettmann dahin zu führen, wo er hin gehört... an die Spitze!

Welche Ziele und Vorstellungen hast du im Bezug auf die Arbeit bei FONDIIUM?

Ich könnte jetzt einen Roman erzählen, aber das Wesentliche für mich ist, dass wir raus müssen aus dem Konzerndenken, die Prozesse müssen schlanker und effektiver werden. Kurzum: wir müssen schneller werden in unseren Entscheidungen und in der Umsetzung unserer Maßnahmen. Die Situation für FONDIIUM hat sich grundsätzlich geändert, wir können kein Cherry-picking mehr betreiben und uns die Teile vom Markt nehmen. Wir sind mit einem super agilen und sich mit uns in qualitativer Hinsicht auf Augenhöhe befindlichem internationalen Wettbewerb konfrontiert, der einen erheblichen Kostenvorteil hat. Den Preiswettbewerb mit vielen Wettbewerbern werden wir nicht immer gewinnen können, unser Ziel muss daher sein,

besser hinsichtlich verlässlicher Lieferperformance und Qualität zu sein. Die Erhöhung der Wertschöpfung ist ebenso ein anzustrebendes Ziel. Das ist unsere Chance, die wir nutzen müssen.

Das Kostenbewusstsein und die Eigenverantwortung sollten daher in allen Ebenen gelebt und gefördert werden. Hierzu ist es unter anderem notwendig, die Kommunikation zu verbessern. Wir haben schon damit begonnen, ein Konzept für ein neues Shopfloor-Management in allen Bereichen aufzubauen und wollen damit schon im Februar beginnen.

Um unsere Ziele zu erreichen, ist es auch zwingend notwendig, die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat zu verbessern. So wie das die letzten Jahre praktiziert worden ist, kann es nicht weiter gehen! Wir alle haben unseren Teil dazu beizutragen, dass FONDIUM Mettmann ein erfolgreiches Unternehmen sein kann, denn nur das sichert Arbeitsplätze dauerhaft.

Was machst du als Ausgleich zu deiner Arbeit bei FONDIUM (Hobbys etc.)?

Leider bleibt wenig Zeit für Hobbys. Sehr gerne bin ich draußen in der Natur. Früher war ich begeisterter Fußballspieler (Bolzplatzniveau, aber sehr engagiert!) - bedauerlicherweise macht mein Knie da nicht mehr mit und ich muss es etwas ruhiger angehen. Ich bin stolzer Eigner eines kleinen Segelbootes und

betreibe dieses Hobby mit großer Freude. Wenn auch nicht mehr so wild wie früher, fahre ich leidenschaftlich gerne Ski. Wenn ich die Muße finde, nehme ich auch gerne mal ein Buch in die Hand, unternehme Städtereisen, gehe ab und zu ins Theater, besuche Kunstausstellungen oder schaue mir einen Film im Kino an. Hauptsache nicht rumsitzen und nichts tun..."

Was wünschst du dir für die Zukunft für FONDIUM und die Mitarbeitenden?

Dass wir „One FONDIUM Team“ nicht nur auf den T-Shirts tragen, sondern in uns und gemeinsam im respektvollen Miteinander und mit Freude FONDIUM in eine erfolgreiche Zukunft führen, um den Bestand und die Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern.

Lieber Markus, vielen herzlichen Dank für das tolle Interview und die Einblicke in deinen Werdegang!

| Markus Trompetter



DER GENERAL COUNSEL VON FONDIVUM

Es gibt nicht nur eine neue Führung in Mettmann, sondern auch einen neuen General Counsel, der sich um die rechtlichen Belange innerhalb der Group kümmert. In diesem kleinen Interview möchten wir euch den 51-jährigen Alexander Bier gern vorstellen.



Was ist deine genaue Aufgabe bei FONDIUM?

Als General Counsel verantworte ich den Rechtsbereich der FONDIUM-Gesellschaften. Darunter fallen die klassischen Rechtsthemen Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Gesellschaftsrecht, aber auch die Bereiche Corporate Governance, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit, Risk Management sowie Versicherungen.

Wie ist dein bisheriger Werdegang?

Geboren wurde ich 1972 in der Stadt Bonn, in deren Umland ich auch heute mit meiner Familie lebe. Nach einem Schuljahr in den USA und anschließendem Abitur habe ich zunächst eine Berufsausbildung zum Bankkaufmann absolviert, bevor ich im Anschluss in Bonn Rechts- und Staatswissenschaften studiert habe. Die Zeit zwischen dem Abschluss meines 1. Staatsexamens und Beginn des Referendariats am OLG Köln habe ich für einen zweiten Auslandsaufenthalt (diesmal in Schottland) genutzt, den ich mit einem Master in internationalem Wirtschaftsrecht abgeschlossen habe.

Nach dem 2. Staatsexamen ging dann meine „richtige“ Berufstätigkeit los. Dabei habe ich in-house in mittelständischen Unternehmen in so unterschiedlichen Branchen, wie Verlagswesen, Schiffbau, E-Commerce, Cloud Computing und Automotive, beraten. Die Rechtsgebiete, in denen ich in diesen Jahren als Generalist tätig war, sind internationales Gesellschaftsrecht, internationales Vertriebs- und Vertragsrecht, Verbraucherschutzrecht, Datenschutzrecht sowie Corporate Governance und Compliance. Dabei habe ich neben dem Tagesgeschäft regelmäßig eng mit den jeweiligen Gesellschaftern, Geschäftsführungen und Aufsichtsgremien zusammengearbeitet.

Wie bist du auf FONDIUM aufmerksam geworden?

Auf FONDIUM bin ich im Rahmen der Nachfolgeplanung von Matthias Blumentrath aufmerksam geworden. Nach fast neun Jahren bei meinem bisherigen Arbeitgeber hatte ich Lust auf eine anspruchsvolle Veränderung, wobei es mir wichtig war, ein Unternehmen zu finden, bei dem ich meine gesamte Berufserfahrung der letzten knapp 19 Jahre einbringen kann. Das Anforderungsprofil, das Matthias, Arnd und Achim sich vorstellten, hat also gepasst.

Mindestens ebenso wichtig war mir bei der beruflichen Neuorientierung aber auch die „Chemie“,

das heißt, inwieweit ich mich mit der Unternehmenskultur identifizieren kann und ob die Wellenlänge passt. Es ist meine feste Überzeugung, dass nur dann gute Arbeit abgeliefert werden kann, wenn ein gemeinsames, unausgesprochenes Grundverständnis in gewissen Dingen besteht und die Arbeit wirklich Spaß macht. Wenn das auch eine sehr subjektive und durch Bauchgefühl beeinflusste Herangehensweise ist, beziehe ich das bei wichtigen Entscheidungen doch immer gerne in meine Überlegungen mit ein. Von den ersten sehr offenen und herzlichen Gesprächen mit Matthias, Arnd und Achim an wusste ich: Das ist es! Hier finde ich nicht nur die fachliche Herausforderung, die ich suche, sondern auch ein Umfeld, bei dem die Arbeit mit den Kolleg*innen Spaß macht, egal wie anspruchsvoll die Aufgabe ist. Nun bin ich seit Anfang November 2023 an Bord und dieser Eindruck hat sich für mich bestätigt.

Was machst du als Ausgleich zu deiner Arbeit bei FONDIUM?

Wir haben zwei Jungs im Teenager-Alter und Anton, einen sechsjährigen Goldendoodle! Damit ist schon einiges darüber gesagt, was uns täglich neben der Arbeit in der Freizeit beschäftigt. Darüber hinaus ist die Musik meine Leidenschaft. Ich spiele seit etwa 30 Jahren Schlagzeug, aktuell in einer Cover-Band, mit der wir im Jahr so um die zehn Auftritte in Kneipen und Biergärten haben. Außerdem liebe ich es, auf (nicht: in) Konzerte zu gehen, also eher Blues, Rock, Jazz; weniger Klassik. Außerdem gehe ich im Winter gerne zum Skifahren – mittlerweile auch schon seit 40 Jahren.

Hast du ein Lebensmotto?

Ja klar, sogar zwei:

„Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es.“
(Erich Kästner)
„Sapere aude!“ (Immanuel Kant)

Lieber Alexander, danke für deine Zeit und dass du uns mehr über dich und deinen Werdegang erzählt hast!

| Alexander Bier

DIE FONDIUM FÜHRUNGS- LEITLINIEN

**EIN BEISPIEL ZU
GEBEN, IST NICHT DIE
WICHTIGSTE ART, WIE
MAN ANDERE
BEINFLUSST.
ES IST DIE EINZIGE!**

ALBERT SCHWEIZER

Führungsleitlinien leisten einen entscheidenden Beitrag zum Führungserfolg – und damit dem wirtschaftlichen Erfolg – von Unternehmen. Wurde früher oftmals angeordnet, angewiesen oder bestimmt, hat sich in der modernen Arbeitswelt zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass Menschen selbstbestimmte Individuen sind. Menschen eben mit all ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und auch persönlichen Eigenschaften, Stärken und Wünschen. Hier setzen unsere neu entwickelten Führungsleitlinien an: Die **FONDIUM Führungsleitlinien** beschreiben, wie unsere Führungskräfte ihr Team effektiv leiten, inspirieren und motivieren können. Sie schaffen ein einheitliches Verständnis dafür, was von Führungskräften erwartet wird.

Zudem sind Führungsleitlinien ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Gerade im Lichte unserer vier **Unternehmenswerte**, **Wertschätzung**, **Verantwortung**, **Vertrauen** und **Pioniergeist** gilt es für alle Führungskräfte, nicht nur fachliche und methodische Kompetenz zu besitzen, sondern insbesondere auch ihrer **Vorbildfunktion** als Führungskraft im täglichen betrieblichen Alltag gerecht zu werden und hierbei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Durch die Einführung unserer Führungsleitlinien sorgen wir für Orientierung und gegenseitige Akzeptanz im beruflichen Miteinander.

Bereits im Januar 2023 startete das Kulturforum parallel in Singen und Mettmann damit, die künftigen FONDIUM Führungsleitlinien zu entwickeln. Hierbei wurden Fragen wie „Warum ist Führung wichtig, wie möchte ich geführt werden, oder was wäre eigentlich, gäbe es keine Führungskräfte?“ beantwortet und rege diskutiert. Die zahlreichen Antworten wurden sortiert und zusammengefasst, Fotoprotokolle erstellt und die Ergebnisse wiederum im Februar 2023 im Kreis der Wertebotschafter*innen intensiv besprochen, weiter geclustert und zu ersten Formulierungen geformt. Bis Juli 2023 wurden diese Formulierungen verfeinert, weiter ausgearbeitet und in mehreren Runden im Oktober letzten Jahres „druckreif“ gestaltet. Nach der Vorstellung und Freigabe durch unsere Gesellschafter und der Vorstellung Ende des Jahres im FONDIUM Führungsteam werden unsere Führungsleitlinien nun gestalterisch abschließend bearbeitet und künftig an unsere Führungskräfte vermittelt.

Als Ergebnis der Arbeit des Kulturforums und der Wertebotschafter*innen sind vier wesentliche Elemente unserer Führungsleitlinien entstanden, die unsere Werte und Prinzipien widerspiegeln. Das erste Element lautet „**Veränderung**“ – und die beginnt bei der Führungskraft selbst: nur wenn unsere Führungskräfte sich selbst immer weiter verbessern und dazulernen, können sie unseren Mitarbeitenden vorangehen und ihre Teams zu neuen Wegen inspirieren. Das zweite Element haben wir als „**Vorbild**“ beschrieben – nur die Führungskräfte, die als Vorbilder vorangehen und für die Mitarbeitenden da sind, geben diesen klare Orientierung in unsicheren Zeiten, stehen für Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Und tragen somit dazu bei, dass unsere Mitarbeitenden sich wohl fühlen und erfolgreich und zielgerichtet arbeiten können.

Führen heißt aber auch offen, ehrlich, direkt und wertschätzend zu kommunizieren – wobei wir beim dritten Element, der „**Kommunikation**“, angekommen sind: nur wer den anderen versteht, kann auch selbst verstanden werden! Für die Führungskraft bei FONDIUM ist Kommunikation ein, wenn nicht das wesentliche Element in der Führung. Wenn die Führungskräfte die Ziele des Unternehmens auf den eigenen Bereich übertragen und diese klar und verständlich ausdrücken, wird Vertrauen und Verständnis bei ihren Mitarbeitenden aufgebaut. Eine offene und klare Kommunikation fördert die Zusammenarbeit und trägt dazu bei, dass Mitarbeitende motiviert und engagiert bleiben – und „mitgenommen“ werden.

Das vierte Element der Führung bei FONDIUM lautet „**Entwicklung**“. Das bedeutet, Mitarbeitende wachsen zu lassen und sie in die Arbeitsprozesse und auch Entscheidungen einzubeziehen. Als Führungskraft bei FONDIUM besteht eine der wichtigsten Aufgaben darin, Potenziale der Mitarbeitenden zu erkennen und diese optimal einzusetzen und zu fördern. Wir brauchen Führende, die ihr Team stärken und das Potenzial des Teams freisetzen, indem sie aus ihrer Rolle als Mentor und Coach heraus individuelle Stärken fördern und Entwicklungsfelder adressieren. FONDIUM Führungskräfte ermutigen ihr Team, Herausforderungen selbstständig zu begegnen und eigene Lösungswege zu finden. Das Ergebnis sind Teams, die fähig sind, sich an Veränderungen anzupassen und effektiv und effizient zu arbeiten.

Unsere Führungsleitlinien adressieren eine neue Art der Führung, die eine Kultur der Eigenverantwortung, Kreativität und Innovation fördert, in der jeder bereit ist, das Beste zu geben und mit Freude und Stolz ein Teil des One FONDIUM Teams ist. Denn nur so sind

wir gemeinsam in der Lage, künftige und neue Aufgaben und Anforderungen souverän bewältigen zu können. Wir richten unser Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich aus und befähigen gleichzeitig unsere Mitarbeitenden, ihre individuellen Stärken weiter auszubauen und ihrem Wachstum keine Grenzen zu setzen.

Oder, um es mit den Worten von Laotse zu sagen: „Das ist die beste Führungskraft, dessen Leute sagen, wenn sie am Ziel angekommen sind: wir selbst haben den Erfolg zustande gebracht!“

| Claudia Brohm, Stefan Seide



A portrait of Lutz Lembach, a man with a long orange beard and hair, wearing a dark tunic and a plaid shawl. He is holding a sword hilt with both hands. The background is dark with a subtle pattern of white dots.

LUTZ LEMBACH, CAD-KONSTRUKTEUR UND MITTELALTER- LIEBHABER

FONDIUM Mettmann GmbH

Unser Mitarbeitender Lutz Lembach vom Standort Mettmann hat ein besonderes Hobby - er ist begeisterter Mittelalter-Enthusiast und was das bedeutet, das hat er uns in diesem Interview erzählt.

Lutz, wie alt bist du und wie lange arbeitest du schon bei FONDUM?

Ich bin jetzt 55 Jahre alt und arbeite seit 34 Jahren bei FONDUM in Mettmann. Ich habe hier im Januar 1990 eine Ausbildung zum Modellschlosser begonnen, die etwa zwei Jahre dauerte. Danach war ich in der Maschinenabteilung des Modellbaus tätig. Zwei Jahre später wechselte ich in die Konstruktion CAD-Modellbau und Administration CAD und schloss nebenbei meinen Techniker für Konstruktion im Fernstudium ab.

Das hört sich nach einem spannenden Lebenslauf an. Und so geht es bei dir in der Freizeit auch weiter. Du hast nämlich ein ziemlich spannendes, aber auch sehr zeitintensives Hobby. Teilt deine Partnerin denn dieselbe Leidenschaft wie du?

Ja, meine Partnerin und ich teilen dasselbe Interesse für das Thema Mittelalter. Ich glaube, sonst würde das nicht so gut funktionieren und ich wäre vermutlich auch gar nicht so tief im Thema drin, wie heute.

Wie bist du denn überhaupt zu deiner Liebe zum Mittelalter gekommen?

Wir waren 2001 als Besucher auf einem Mittelaltermarkt und da hat uns die Faszination gepackt. Ab da begann unsere Leidenschaft. Wir haben ziemlich bald angefangen, unsere ersten Gewandungen zu nähen und das kam so gut an, dass Freunde von uns mitgemacht haben. Zum Ende des Jahres 2002 ergab es sich, dass wir uns ganz als Schotten des 12. Jahrhunderts fühlten und dies auch heute von ganzem Herzen darstellen. Bald schon fing das wahre Mittelalterleben an, die Gewandung wurde immer detaillierter und wir lernten, wie Wolle gesponnen wird.

Da wir uns zwar in den ersten Monaten als Besucher auf die Märkte begaben, stand aber recht bald fest, wir wollen auch dazugehören. Unseren ersten Stand hatten wir dann im Mai 2004 in Bad Hönningen.

Ich finde alte Gewerke sehr interessant, dabei ist es gleich, ob es sich um ein feines Handwerk, wie das Punzieren von Leder und Metall oder Architekturgeschichte geht. Unser Augenmerk lag von Anfang an darauf die Geschichte erlebbar zu machen.

Wir haben vorher gehört, dass du auch deine eigene „Gewandung“ nähst. Wie aufwendig ist das?

Wir schauen bei der Fertigung der Gewandung (historische Bekleidung) darauf, was machbar ist und wie es gefertigt hätte sein können. Viele achten auf Authentizität, aber wir stellen uns dann die Frage „wart ihr damals dabei?“

Seit 2007 haben wir auch einen kleinen mittelalterlichen Laden in Velbert-Nevinges für unsere selbstgefertigte Gewandung. Dabei achten wir auf Nachhaltigkeit bei der Auswahl der Stoffe.

Für unsere Bekleidung benutzen wir ausschließlich Natur- und zum Teil auch recycelte Stoffe.

Gibt es bei euch einen Verein, in dem du Mitglied bist?

Nein, gab es bis dato nicht, deshalb haben wir 2010 einfach unseren eigenen Verein gegründet



Lutz Lembach bei seiner Arbeit bei FONDIIUM am Standort Mettmann.

Und gibt es viele Begeisterte, die da mitmachen?

Ja, schätzungsweise gibt es über sieben Millionen Mittelalter-Begeisterte allein in Deutschland.

Wenn du sagst, du hast einen Verein: Gibt es dann spezielle Events und Veranstaltungen, bei denen du mitwirkst?

Also wir haben nach zehn Jahren die ortsansässige Veranstaltung am Schloss Hardenberg in Neviges übernommen und seit 2013 beleben wir die Vorburg des Schlosses mit einem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt. Bis zur Corona-Pandemie fuhren wir jährlich auf ca. 20 Veranstaltungen. Zum Teil kleine Märkte mit ca. 2.000 aber auch große mit ca. 30.000 Besuchern. Dafür ging der Jahresurlaub drauf, auch wenn die meisten Märkte am Wochenende stattfanden. In den letzten beiden Jahren haben wir uns auf nur noch sieben Märkte konzentriert, wovon zwei die eigenen sind. Einige Veranstaltungen, auf denen wir regelmäßig waren, haben die Pandemie leider nicht „überlebt“. Dafür machen wir aber jetzt auch Urlaub.



Wir sagen Dankeschön an Lutz Lembach für seinen Einblick in die Welt des Mittelalters!

FONDIUM - TRANSFERPARTNER DER HTWG KONSTANZ

Im Jahr 2022 haben die Stadt Singen und die HTWG Hochschule Konstanz einen Kooperationsvertrag zum Aufbau eines Reallabors geschlossen – zunächst mit einer zweijährigen Laufzeit. Gestärkt werden soll damit vor allem die transdisziplinäre Zusammenarbeit der HTWG mit der Stadt Singen und den Singener Unternehmen, speziell zu den großen Transformationsthemen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung, Digitalisierung und Mobilitätswende. Transdisziplinär bedeutet: unter Beteiligung verschiedener Wissenschaftsdisziplinen und Akteuren aus der Praxis. Die Kooperation erstreckt sich auf die Bereiche Forschung, Transfer, Lehre und Weiterbildung und ist für alle Seiten ein Gewinn: Die Stadt Singen wird als Bildungs- und Wirtschaftsstandort gestärkt, Unternehmen erhalten Unterstützung beim Zugang zur Expertise der HTWG. Und für die Hochschule bedeutet die Kooperation den erfolgreichen Ausbau ihrer regionalen Vernetzung.

Mit Leben gefüllt wird die Kooperation durch Stefan Stieglat, der als Transfermanager Schnittstellen auslotet, auf- und ausbaut – von zwei Büros aus: einem an der HTWG, einem zweiten bei FONDIUM. Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es viele: Von konkreten Projekten zwischen Professor*innen mit einem oder mehreren Unternehmen - gefördert oder als Auftragsforschung, über Netzwerkveranstaltungen, Workshops oder Impulsvorträge, mittels Exkursionen, Studierendenprojekten oder Abschlussarbeiten bis zur Unterstützung bei der Fachkräftesuche in Form von Firmenkontaktmessen oder dem HTWG-Karriereportal.

FONDIUM profitiert von der Kooperation auf verschiedenen Ebenen. Im Rahmen des von der Carl-Zeiss-Stiftung geförderten gemeinsamen Projekts „DeepCarbPlanner“ erforscht ein HTWG-Team bis 2026, wie CO²-Emissionen in der energieintensiven Industrie mittels Künstlicher Intelligenz reduziert werden können. Der FONDIUM-Legal



Counsel Marcel Stumpp erhielt im Rahmen einer HTWG-Masterarbeit wertvolle anwendungsbezogene Ergebnisse für die Anforderungen eines Compliance-Management-Systems. Eng und regelmäßig ist der Austausch des Transfermanagers zudem zu Guido Rau, Leiter Forschung und Entwicklung und Operations Manager Fabian Maier im Rahmen von Ausschreibungen zu Abschlussarbeiten oder Fallstudien oder zu Start-Up-Themen.

Der Bereich Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung beschäftigt den gesamten Wirtschaftsstandort Singen. Hier haben Stefan Stieglat und Johanna Volz, Klimaschutzstabsstellenleiterin der Stadt Singen, Ende 2023 bei FONDIUM und weiteren Betrieben die besonderen Bedarfe und Problemstellungen ausgelotet. Die Vertiefung dieses Themas wird 2024 im Fokus der Zusammenarbeit stehen. Einen Eindruck der drängenden Probleme in diesem Bereich, aber auch der Potentiale der Wissenschafts-Wirtschafts-Zusammenarbeit verschafften sich die beiden Bundestagsabgeordneten Verena Hubertz und Dr. Lina Seitzl. Sie waren Anfang 2023 zu Besuch bei FONDIUM und informierten sich im Gespräch mit Vertreter*innen von Singen aktiv, der HTWG und FONDIUM.

| Stefan Stieglat

KI MEETS FONDIUM

Künstliche Intelligenz meets FONDIUM: Ideen, Innovationen und Perspektiven

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ist derzeit in aller Munde. Manche Experten sagen sogar, sie sei so einflussreich und umwälzend wie einst die industrielle Revolution vor rund 200 Jahren. Immer neue Programme kommen auf den Markt, die Probleme schneller analysieren und Aufgaben in kürzerer Zeit lösen können als ein Mensch. Dieser benötigt wesentlich mehr Zeit und erzielt dabei möglicherweise auch noch ein schlechteres Ergebnis. So sorgen zum Beispiel „ChatGPT“ oder „Midjourney“ für immer neue und überraschende Ergebnisse, wenn es um die Generierung von Texten und Bildern geht.

Doch auch in der Welt der Industrie gibt es bereits erste Ansätze, KI zu nutzen. Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2023 planen rund drei Viertel der Unternehmen, diese Technologie bis 2027 nutzbringend einzusetzen. Mit Hilfe mathematischer Algorithmen können beliebig umfangreiche Daten analysiert, Muster erkannt und Zusammenhänge daraus verstanden werden. Datenmengen, die ein Mensch nur schwer erfassen oder bewerten kann. Und manchmal sind einfach nicht genügend Mitarbeitende vorhanden oder es bleibt schlicht keine Zeit, um solche Aufgaben manuell anzugehen. Wenn dies jedoch gelingt, dann können daraus wertvolle Hinweise gewonnen werden, um Prozesse und Produkte zu verbessern.

Eine höhere Qualität und weniger Ausfälle durch lernende Systeme wären ein echter Gamechanger.

Auch FONDIUM beschäftigt sich bereits intensiv diesem Thema: So sind wir zum Beispiel aktuell an insgesamt zwei Forschungsprojekten zu diesen Feldern mitbeteiligt. Das Projekt mit dem Namen „ReGAIN“ kümmert sich darum, wie Daten im Gießereibetrieb gesammelt, ausgewertet und zur Verbesserung der Gussqualität genutzt werden können. Im zweiten Projekt – dem „Deep Carbon Planner“ versucht die HTWG Konstanz unseren CO²-Ausstoß über KI zu verbessern.

Doch auch abseits der Forschung, im täglichen Arbeitsbetrieb, probieren wir neue und innovative KI-Werkzeuge aus. Wir möchten herausfinden, wie wir arbeitsintensive und sich wiederholende Tätigkeiten im Büro automatisieren und beschleunigen können. Dadurch können wir unsere Mitarbeitenden entlasten und sie können sich auf kreative und interessante Aufgaben konzentrieren. Es wäre beispielsweise wünschenswert, die umfangreichen Dokumente unserer Kunden schneller analysieren zu können. Gab es diese Bauteilanfrage der Firma Daimler nicht schon einmal vor einiger Zeit? Hat sich in der neuen Zeichnung oder im Lastenheft etwas geändert? Dies alles sind Fragen, die für uns sehr wichtig sind und gleichzeitig einen hohen Arbeitsaufwand darstellen.

Klappt das mit der künstlichen Intelligenz bereits alles reibungslos? Ehrliche Antwort: Nein, der Weg zur ‚KI-Gießerei‘ ist kein Spaziergang. Es gibt noch viele Dinge zu optimieren und zu klären, wie zum Beispiel die Datensicherheit. Doch diese Technologie entwickelt sich unheimlich schnell weiter und wir wollen daran teilhaben, um zu lernen. Zukunft war noch nie so spannend und die KI-Revolution hat gerade erst begonnen!

| Guido Rau



KLEINE GIESSEREI KUNDE

KERNHERSTELLUNG

Die Kernherstellung ist bei FONDUM, wie in fast allen Gießereien, ein entscheidender Schritt für die Produktion von qualitativ hochwertigen Gussteilen.

Die Kerne formen alle Innenkonturen eines Gussteils, die nicht über die Formhälften des Modells abgebildet werden können. Die Herausforderungen bei der Kernherstellung liegen vor allem in der Maßhaltigkeit sowie der Temperatur- und Formbeständigkeit. Der Zerfall der Kerne nach dem Abguss muss darüber hinaus ebenso gewährleistet sein. Je nach Komplexität der Gussteilgeometrie können auch mehrere Einzelkerne für ein Gussteil benötigt werden. Ein perfektes Gussteil entsteht durch das optimale Zusammenspiel von Kern, Modell und Werkstoff.

Die bei FONDUM gefertigten Kerne werden im Cold-Box und Resol-CO₂-Verfahren hergestellt. Die Herstellung der Kerne erfolgt grundsätzlich in kalten, nicht erwärmten oder beheizten Werkzeugen, den sogenannten Kernkästen.

Für die Kernherstellung wird zunächst Quarzsand mit einem Additiv, welches für die jeweils typische Farbe des Kernes verantwortlich ist, sowie einem organischen Binder und Härter gemischt. Diese Mischung ist nicht mehr rieselfähig, sondern bereits leicht gebunden, wie feuchter Sand, und wird nach der Aufbereitung dem Maschinenbunker der Kernschießmaschine zugeführt. Anschließend wird der Kern geschossen.

Nach dem Schießen wird der Kern im Kernkasten durch einen Druckluft-, CO₂- oder -Aminnebel gehärtet. Letzterer ist für den typischen Geruch in unseren Kernmachereien verantwortlich. Die Begasung ist für unser Herstellverfahren von wesentlicher Bedeutung. Entscheidend für Ökonomie und Ökologie ist ein möglichst geringer Gasverbrauch bei gleichzeitig möglichst kurzen Begasungszeiten. Der Kernkasten ist währenddessen fest in der Kernschießmaschine gespannt, um jegliche Bewegung während des Schießens und der Begasung zu verhindern.

Nach dem Härtevorgang fährt der Kernkasten aus dem Arbeitsbereich der Kernschießmaschine heraus und der Kern kann manuell oder per Roboter entnommen werden.

Ein Teil der bei uns hergestellten Kerne muss vor dem Einlegen in die Form noch geschlichtet werden. Die Schlichte bildet während dem Gießen eine Grenz- oder Sperrschicht zwischen dem Kernsand und dem flüssigen Metall. Dadurch werden Fehler in diesen Bereichen gezielt unterdrückt. Unsere Schlichten bestehen überwiegend aus Wasser, Feuerfestmaterial und Bindemittel. Vor der Verwendung in der Form müssen die geschlichteten Kerne aufgrund des Einsatzes von Wasser als Trägerflüssigkeit noch getrocknet werden.

Auf diese Weise stellen unsere beiden Kernmachereien zusammen über 30.000.000 Kerne im Jahr her.

| Jens Müller, Sven Baukat-Kmieczak



EIN ZEITLOSER TREND IN DER DESIGNWELT

GUSSEISEN BEDEUTET FÜR

FONDIUM: HOCHFESTE BAUTEILE

FÜR AUTOMOTIVE UND

OFF-HIGHWAY-ANWENDUNGEN

Doch seit einiger Zeit findet der Rohstoff in unserer Gießerei auch Verwendung in der Produktion unseres IGNIUM Designgrills.

Gerade in der Designwelt spielt das Urformen und damit das Gießen als Fertigungsverfahren eine große Rolle. Das hohe Maß an Freiheitsgraden beim Gießen erlaubt eine freiere Gestaltung der Geometrien gegenüber trennenden Fertigungsverfahren.

Doch in den letzten Jahrzehnten geriet Gusseisen als sichtbare Oberfläche etwas in den Hintergrund, da moderne Materialien und Technologien die Oberhand gewannen. Besonders im Designkontext erlebt Gusseisen jedoch im Moment eine regelrechte Wiedergeburt. Designer*innen und Innenarchitekt*innen schätzen zunehmend die rustikale Eleganz und die zeitlose Schönheit des geschmolzenen Eisens. Von Elementen bei Möbelstücken über Leuchten bis hin zu Accessoires – Gusseisen findet sich wieder vermehrt als Designelement in unseren Wohnräumen. Die markante Oberfläche und charakteristische Textur verleihen jedem Objekt eine gewisse Tiefe und Authentizität.

Was diese Renaissance des Gusseisens besonders faszinierend macht, ist die bewusste Betonung seiner natürlichen Oberfläche. Im Gegensatz zu glatten und perfekt polierten Oberflächen anderer Materialien darf beim Gusseisen auch die unbeschichtete oder nur mit Öl behandelte Gusshaut gesehen werden. Besonders beim Sandguss hat jede Gussoberfläche einen einzigartigen Fingerabdruck, was dem Design eine unverwechselbare Persönlichkeit verleiht.

Ein weiterer Grund für die Beliebtheit von Gusseisen unter Designer*innen ist seine Vielseitigkeit. Es lässt sich problemlos mit anderen Materialien kombinieren und passt zu verschiedenen Einrichtungsstilen, sei es rustikal, industriell oder sogar modern und minimalistisch. Von eleganten Gusseisenleuchten bis hin zu robusten Gartenmöbeln – die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.





Oben: Fabian Maier,
Leiter Operations IGNIUM

Darüber hinaus ist Gusseisen nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch äußerst langlebig und pflegeleicht. Mit wenig Pflege kann ein hochwertiges Gusseisenstück über Generationen hinweg Bestand haben und ist selbst danach zu 100% recycelfähig. Das macht es zusätzlich zu einer nachhaltigen Wahl für umweltbewusste Verbraucher*innen.

In einer Zeit, in der Designer*innen ständig auf der Suche nach neuen Materialien und Innovationen sind, ist es erfrischend zu sehen, wie ein Material wie Gusseisen wieder in den Fokus rückt.

Mit unserem Grill ist es uns gelungen, die Materialität des Gusseisens in die Gärten unserer Kunden zu bringen. Der Grillmarkt ist aktuell rezessiv und von wirtschaftlichen Trends stark beeinflusst. So hat die Inflation im Jahr 2023 zu einer starken Kaufzurückhaltung für Luxusgüter geführt. Dies hat sich auch auf die Absatzzahlen des TARAN-Grills ausgewirkt. Um saisonale und makroökonomische Schwankungen aufzufangen, muss FONDIUM sein Konsumerguss-Portfolio erweitern. Geplant ist die Entwicklung neuer Produkte, die den hohen Ansprüchen der Kunden in puncto Design, Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden. Wir streben danach, dass unsere Gussprodukte einen bedeutenden Platz in den vorab erwähnten Designströmungen einnehmen.

*Für aktuelle Infos über die IGNIUM Designprodukte
gerne ignium.eu besuchen oder unseren Newsletter
abonnieren.*

| Fabian Maier



AUBERGINE PARMIGGIANA - EIN REZEPT FÜR DEN TARAN



ZUTATEN:

2 große Auberginen
3 bis 4 Tomaten
450 g Speck in Scheiben
250 g Mozzarella
100 g Tomatenpüree
Olivenöl
Basilikum nach Belieben
Brotkrümel
Zahnstocher
TARAN Gourmet mit 2 ovalen Grillrosten
und Gemüsepfännchen



ZUBEREITUNG:

Zunächst aus jeder Aubergine vier längliche Scheiben schneiden und dabei den überflüssigen Teil der Schale entfernen.

Die Scheiben in die Gemüsepfanne legen und doppelt salzen, um sie zu entschlacken. Dann 30 Minuten ruhen lassen.

In der Zwischenzeit die Tomaten und den Mozzarella in Scheiben schneiden.

Den TARAN anheizen und mit zwei ovalen und dem runden Grillrost bestücken.

Die Auberginenscheiben auf dem Grillrosten grillen, dabei gelegentlich mit nativem Olivenöl auf beiden Seiten bepinseln. Um keine Flammen zu verursachen, den Deckel des TARANS schließen.

Nach circa 3 bis 4 Minuten haben die Auberginenscheiben ihren Garpunkt erreicht und nun kann mit dem Schichten begonnen werden.

Angefangen wird mit einer Auberginenscheibe, darauf die Speckscheibe legen, die Tomatenscheiben darauf geben, im Anschluss mit Mozzarella belegen und mit einem Löffel Tomatenpüree bestreichen. Wiederhole dies, bis du vier aufeinander geschichtete Auberginenschichten hast.

Um zu verhindern, dass die Parmiggiana auseinanderfällt, mit zwei Zahnstochern verbinden.

Nun den runden Grillrost entfernen. Die Parmiggiana in die Gemüsepfanne geben und in den TARAN einsetzen. Den Deckel schließen und circa 15 Minuten ziehen lassen.

Zum Schluss Basilikumblätter und Brotkrümel hinzufügen.

Für 2 Personen, Vorbereitungszeit ca. 15 Minuten, Zubereitungszeit ca. 45 Minuten

Herzlichen Dank an Guido Coppola für das tolle Rezept!

AUTOMATISIERUNG AM STANDORT METTMANN - EINSATZ VON MESSTASTERN

Bei FONDIIUM Mettmann legen wir großen Wert auf Präzision und Effizienz in der Fertigung. Neben hochmodernen Bearbeitungsmaschinen und automatisierten Lagersystemen setzen wir auch auf den Einsatz von Messtastern, um sicherzustellen, dass unsere Bauteile genau nach den Vorgaben gefertigt werden.

Besonders bei Bauteilen mit komplexen Bauteilgeometrien und engen Toleranzen ist es wichtig, die Qualität während des gesamten Bearbeitungsprozesses zu überwachen. Die Messtaster spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Sie prüfen kontinuierlich die Maße der Bauteile und übermitteln diese Informationen an die Steuerung der Maschine. Sollten Abweichungen innerhalb der festgelegten Toleranzgrenzen auftreten, werden automatisch Korrekturen vorgenommen, um die Qualität zu gewährleisten.

Auch bei einem Werkzeugwechsel im Programm wird automatisch ein Messvorgang ausgelöst, um sicherzustellen, dass die neuen Werkzeuge korrekt eingestellt sind. Trotz allem muss eine Korrektur weiterhin von unseren Mitarbeitenden geprüft und freigegeben werden. Unsere Messtaster unterstützen unsere Prozesse, ersetzen aber keine SPC- und Messmaschinenprüfungen.

Die Messtaster sind somit ein wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems und tragen dazu bei, dass wir die hohen Anforderungen unserer Kunde*innen erfüllen können. Durch die Kombination von Automatisierung und Überwachungssystemen, wie dem integrierten ipm- (Integrated Process Monitoring) Werkzeugüberwachungssystem, sind wir in der Lage, nicht nur bestehende Projekte erfolgreich umzusetzen, sondern auch neue Projekte zu gewinnen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.



Oben: Tuna Aydin, Bruno Kittel

| Michael Sangs

BODENSEE RACING-TEAM

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Bodensee Racing Team (BRT) der Hochschule Konstanz ist eine eng verbundene Gemeinschaft, bestehend aus 90 Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 ist das Team stetig gewachsen und hat sich zu einem interdisziplinären Projekt entwickelt. Das studentische Projekt vereint nicht nur Leidenschaft für Technik und Motorsport, sondern auch Teamgeist und Innovationsfreude.

FORMULA STUDENT:

MEHR ALS NUR RENNSPORT

An der Formula Student teilzunehmen, bedeutet für die Studierenden weit mehr, als nur einen Rennwagen zu bauen. Es ist die Chance, das im Studium erworbene Wissen in den Bereichen Konstruktion, Fertigung und Wirtschaft in die Praxis umzusetzen. In den Klassen FS Combustion, FS Electric und FS Driverless treten die Teams in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an, um nicht nur ihre Schnelligkeit, sondern auch ihr umfassendes Know-how unter Beweis zu stellen.

BODENSEE RACING TEAM:

VIelfALT UND TEAMGEIST

Im Herzen des Dreiländerecks am Bodensee beheimatet, spiegelt das Team die Vielfalt der Hochschule Konstanz wider. Studierende aus den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Architektur, Gestaltung sowie Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften arbeiten gemeinsam am Rennwagen „Iltis“. Durch diese Vielfalt und Diversität wird eine inspirierende Atmosphäre erschaffen und ermöglicht es den 90 aktiven Mitgliedern auf höchstem Niveau bereits während des Studiums an einem innovativen Hightech-Projekt zu arbeiten.

HERAUSFORDERUNGEN UND

ERFOLGE DER SAISON 2023

Die Saison 2023 war für das Bodensee Racing Team eine emotionale Achterbahn. Vom Event der Formula Student Austria, bei dem trotz Startschwierigkeiten der 8. Platz im Business Plan erreicht wurde, die FS East in Ungarn, bei der das Team sich eine Platzierung

unter den „Top 3“ im Business Plan sichern konnte, bis zum Formula Student Germany Event am Hockenheimring, bei dem technologische Herausforderungen bewältigt werden mussten. Platzierungen, wie der 15. Platz in der Acceleration und der 21. Platz, insgesamt unterstreichen die Leistungsfähigkeit und Entschlossenheit des Teams.

AUSBLICK AUF DIE SAISON 2024:

INNOVATION UND DRIVERLESS

Die Saison 2024 markiert einen bedeutsamen Umbruch für das Bodensee Racing Team. Der Einstieg in die Driverless-Klasse und das neue Monocoques-Konzept stehen im Mittelpunkt der Innovationen. Die Driverless Competition fordert das Team heraus, autonom gesteuerte Rennwagen durch den Einsatz von Sensoren zu entwickeln. Dabei konzentriert sich das Team zunächst auf die Disziplinen Skidpad und Acceleration. In Bezug auf die Fahrzeuglokalisierung und -navigation wurden bereits bedeutende Fortschritte erzielt. Ein Notbremsystem, entwickelt zur Gewährleistung von Sicherheitsstandards, zeugt von den technologischen Meisterleistungen des Teams. Der Fokus liegt nun darauf, diese Entwicklungen in umfassenden Tests zu validieren, einschließlich eines geplanten vollständigen Softwaretests im April. Das Bodensee Racing Team bleibt optimistisch und motiviert, angetrieben von den Herausforderungen der Vergangenheit und dem festen Glauben an eine vielversprechende Zukunft. Mit dem Blick auf kommende Rennen und die Möglichkeit, die Formula Student Community mit innovativen Ideen zu beeindrucken, freuen wir uns auf die aufregende Saison 2024.

| Leon Hopauf



A woman, Franziska Schäfer, is the central figure. She is wearing a white hard hat, safety glasses, and a blue and grey work jacket. She is smiling and holding a black clipboard with a red pen. The background is a blurred industrial environment with warm, orange-toned lights.

FRANZISKA SCHÄFER QUALITÄTSMANAGEMENT- BEAUFTRAGTE

FONDIUM Singen GmbH

**Die gelernte technische Modellbaue-
rin Franziska Schäfer arbeitet seit
2013 bei FONDIUM bzw.
Georg Fischer in Singen.
Die Qualitätsmanagement-Beauftrag-
te ist aber auch für unsere Betriebs-
feuerwehr im Einsatz.
Wir möchten euch Franziska
genauer vorstellen.**

Was ist deine genaue Aufgabe bei FONDIUM?

Als Qualitätsmanagementbeauftragte in Singen bin ich zuständig für die Planung, Durchführung und Begleitung von Audits und dem Verfolgen der daraus entstandenen Auditmaßnahmen. Außerdem bin ich an der Gestaltung des Prozesshauses beteiligt und beschreibe mit den Prozesseignern ihre Prozesse, nicht nur für den Standort in Singen, sondern auch in Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen in der Group und in Mettmann für die übergeordneten Prozesse.

Wie ist dein bisheriger Werdegang hier bei FONDIUM?

Mein Vater, wie auch schon mein Großvater, sind bzw. waren Gießer. Den ein oder anderen Modellbauer haben wir ebenfalls in der Familie. Gießereien habe ich deshalb schon früh als Kind kennengelernt. Da ich in der Region geboren und aufgewachsen bin, kannte ich auch schon immer jemanden, der in der „Fitting“ gearbeitet hat. 2008 habe ich mich deshalb in meiner Schulzeit für das erste Praktikum hier entschieden. Nach meinem Abitur habe ich dann hier von 2013 bis 2017 die Ausbildung zur Technischen Modellbauerin gemacht. Im Modellbau war ich dann allerdings gar nicht sehr lange tätig. Als 2017 durch die Inbetriebnahme der PL2 viele Bemusterungen anstanden, habe ich kurzzeitig im Messraum gearbeitet, bevor ich dann 2018 ins Qualitätsmanagement gekommen bin. Außerdem bin ich im April schon seit zehn Jahren Angehörige unserer Werkfeuerwehr - der Sanitärer-Gruppe genauer genommen. Der Zusammenhalt, die lehrreichen Proben, spannenden Einsätze und nicht zuletzt die Feste machen immer Spaß. Wer es mal ausprobieren möchte, ist zum Schnuppern eingeladen!

Was reizt dich an der Arbeit bei FONDIUM?

Ich wurde hier schon immer gefördert und gefordert und darf jeden Tag dazulernen. Mein Engagement wurde erkannt, wertgeschätzt und mir wurde die Chance gegeben, mich weiterzuentwickeln – was mich zurückblickend schon ein kleines bisschen stolz macht. Heute ist meine Arbeit bei FONDIUM sehr abwechslungsreich. Ich habe immer neue Aufgaben, Projekte und Kontakte. Kein Tag gleicht dem anderen – es wird nie langweilig.

Welche Ziele und Vorstellungen hast du in Bezug auf die Arbeit bei FONDIUM?

Ich hoffe, dass wir die turbulenten Zeiten bald hinter uns lassen können und die Dinge nach den Ereignissen der letzten Jahre wieder ruhiger und geregelter ablaufen. Außerdem wünsche ich mir, dass wir einen Weg finden, das Wissen der „alten Hasen“ und den frischen Wind der „Neulinge“ optimal miteinander zu verbinden. Ich bin neugierig, wie wir uns in Sachen Digitalisierung und Automatisierung in den kommenden Jahren aufstellen werden.

Was machst du als Ausgleich zu deiner Arbeit?

Ich verbringe gerne Zeit in der Natur. Die Ruhe und die frische Luft helfen mir, den Kopf frei zu kriegen – ob beim Ski fahren, Inlineskaten oder einfach nur Spazieren gehen. Seit etwa einem Jahr nehme ich außerdem Gesangsunterricht. Das wollte ich schon immer Mal ausprobieren und bin froh, dass ich es versucht habe. Es ist anspruchsvoller, als ich gedacht habe, aber es macht mir viel Spaß.

Hast du ein Lebensmotto?

„Lass dir dein Leuchten nicht nehmen, auch wenn es andere blendet“ (Autor unbekannt)
Für mich bedeutet es, dass wir uns nie runterziehen lassen sollten.
Wir leben alle nur dieses eine Leben und sollten es uns darin so einrichten, wie wir uns am wohlsten fühlen. Wir leben nicht für andere!

Was wünschst du dir für die Zukunft für FONDIUM und unsere Mitarbeitenden?

Ich wünsche mir, dass wir weniger Schuld suchen und mehr Lösungen finden, dass wir uns weniger fragen „Was machen die anderen falsch“, sondern mehr „Was kann ich tun?“ Jeder von uns trägt die Verantwortung dafür, dass FONDIUM erfolgreich ist.

Liebe Franziska, vielen herzlichen Dank für das tolle Interview und die Einblicke in deinen Werdegang!



BGM

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

WAS IST EIGENTLICH EIN BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT?

Was ist eigentlich ein **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)** und warum haben wir uns bei FONDIUM bereits 2020 entschlossen, ein solches System in unserem Unternehmen einzuführen?

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein Konzept, das darauf abzielt, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden innerhalb unseres Unternehmens zu fördern und zu erhalten. Der Erhalt der Arbeitsfähigkeit spielt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine zunehmend größere Rolle. Bei FONDIUM liegt das Durchschnittsalter in den Belegschaften bei etwa 47 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt ca. 21 Dienstjahre. Das bedeutet, dass sowohl den körperlichen wie auch den psychischen Belastungen, die im Arbeitsleben insbesondere in unserer Branche üblich sind, entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet werden muss.

Bereits vor zwei Jahren haben wir mit dem Betriebsrat der FONDIUM Group GmbH eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen und damit eine nachhaltige Grundlage etabliert, um durch Prävention und gesundheitsfördernde Maßnahmen der sich wandelnden Leistungsfähigkeit älter werdenden Beschäftigten bei zunehmender Lebensarbeitszeit Rechnung zu tragen. Gleichzeitig nehmen wir auch in den Werken in Singen mit unserem BGM-Team und in Mettmann positiv Einfluss auf das Gesundheitsbewusstsein und ein gesundes Verhalten

der Führungsebene und unserer Mitarbeitenden. Denn schon Sebastian Kneipp wusste: „Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch den Lebenswandel“.

Unser BGM umfasst verschiedene Maßnahmen, Programme und Strategien, die darauf ausgerichtet sind, die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu verbessern und zu unterstützen. Wir haben dazu bei FONDIUM fünf Elemente in unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement definiert:

1. Präventive Gesundheitsmaßnahmen: Dazu gehören Programme zur Förderung von gesunder Ernährung, Bewegung, Stressmanagement oder Raucherentwöhnung.
2. Arbeitsplatzgestaltung und Ergonomie: Sicherstellung eines gesunden und sicheren Arbeitsumfelds, das ergonomische Arbeitsplätze, richtige Arbeitsplatzhöhen und -ausstattungen sowie angemessene Pausenregelungen umfasst.
3. Betriebliche Gesundheitsförderung: Hier bieten wir in Zusammenarbeit mit unseren externen Gesundheitspartnern, der Barmer in Singen, mit der wir unseren jährlichen Gesundheitstag veranstalten, unserer Physiotherapeutin oder der AOK in Mettmann Aktivitäten wie Sport- und Faszientrainings, Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen oder gesunde Ernährungskurse an. Und auch unsere Azubis werden mit speziellen, gesundheitsfördernden Einstiegsprogrammen „fit für FONDIUM“ gemacht.
4. Gesundheitsbewusste Führungskultur: Führungskräfte spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds; aus diesem Grund wurden 2023 und Anfang 2024 sowohl in Mettmann wie in Singen Workshops zum Thema „Gesundes Führen“ verpflichtend für unsere Führungskräfte mit großem Erfolg durchgeführt.
5. Betriebliche Wiedereingliederung: Diese vom Gesetzgeber vorgesehene Maßnahme unterstützt in enger Abstimmung zwischen Werksarzt, Betriebsrat



und Personalabteilung Mitarbeitende, die aufgrund von Krankheit oder Verletzung aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind, bei der Rückkehr in den Arbeitsalltag.

Ein effektives betriebliches Gesundheitsmanagement – bei FONDIIUM eine gemeinsame Verantwortung der Führung, des Betriebsrates und der Mitarbeitenden, die immer wieder neu belebt werden muss – verbessert nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden selbst, sondern steigert auch die Arbeitszufriedenheit und das Betriebsklima. Unsere Arbeitgeberattraktivität erhöht sich und auch unser Image nach außen wird positiv wahrgenommen. Bester Beweis dafür ist die Verleihung des Gesundheitspreises 2023 durch die AOK für FONDIIUM in Mettmann oder die Auszeichnung mit dem „Family Net 4.0 Award“ in Singen durch das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft, bei dem unser BGM maßgeblich diesen besonderen Erfolg möglich gemacht hat.

Ein Win-Win also für alle Beteiligten, denn insgesamt trägt unser Betriebliches Gesundheitsmanagement dazu bei, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern, was langfristig sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen nur von Vorteil ist. Die Bindung motivierter und gesunder Mitarbeitender erhöht sich und wirkt somit letztlich positiv auf die Produktivität und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens.

| Stefan Seide



SVEN BAUKAT-KMIECIAK - LEITUNG GIESSEREI

FONDIUM Mettmann GmbH

Der 43-jährige Sven Baukat-Kmieciak arbeitet seit über 17 Jahren für FONDIUM in Mettmann. Wir haben Sven zu seinem Werdegang befragt.

Seit wann bist du bei FONDIUM?

Im Herbst 2006 habe ich mit meiner Bachelorthesis in der Schmelzerei zum Thema „Erprobung und Bewertung eines stationären, kontinuierlichen Temperaturmessverfahren in metallurgischen Gefäßen“ begonnen. Im April 2007 wurde ich dann als Assistent an der Fertigungslinie IML eingestellt.

Wie ist dein bisheriger Werdegang?

Ich wurde 1981 in Gelsenkirchen, mitten im schönen Ruhrgebiet, geboren und bin dort auch zur Schule gegangen. Nach dem Abschluss der Realschule habe ich in Gelsenkirchen eine Ausbildung zum Gießereimechaniker Fachrichtung Maschinenformguss bei Thyssen Krupp, Schalker Verein GmbH durchgeführt. Im Anschluss trat ich meinen Zivildienst beim DRK Gelsenkirchen an. In Folge habe ich das Fachabitur nachgeholt und das Studium im Institut für Angewandte Materialtechnik in Duisburg mit dem Studienfach Angewandte Materialtechnik/Gießereitechnik erfolgreich abgeschlossen. Im April 2007 habe ich als Assistent der Fertigungslinie IML eine Einstellung bei GF/FONDIUM bekommen. Im April 2011 wurde ich Abteilungsleiter der Fertigungslinie IML. Im Anschluss, 2019, kam als zweite Abteilung die Fertigungslinie IMC dazu. Seit März 2022 bin ich der Gießereileiter am FONDIUM Standort in Mettmann.

Wie bist du zu FONDIUM gekommen?

Im Studium war zu der Zeit GF, speziell das Werk in Mettmann, eine absolute Größe in der Gießereiindustrie und ich durfte meine Bachelorthesis dort durchführen.

Was reizt dich an der Arbeit bei FONDIUM?

Die Faszination des Gießens und des flüssigen Eisens hat mich seit meiner Ausbildung gepackt. Erste Metalle wurden in der Jungsteinzeit vergossen bzw. geschmolzen. Die Herausforderungen, die die Gießereiprozesse seit jeher überwinden müssen und dass wir uns immer weiter entwickeln müssen, ist eine faszinierende Aufgabe. Die Mischung aus den technischen Herausforderungen und die Arbeit mit den Menschen/Mitarbeitenden/Kolleg*innen und dabei gemeinsam Erfolge zu feiern, ist ein großer Anreiz bei der Arbeit.

Welche Ziele und Vorstellungen hast du in Bezug auf die Arbeit bei FONDIUM?

Unsere Kunden weiterhin mit unseren hochwertigen Produkten zu begeistern, ist eine große Herausforderung und ein Ziel, welches jeden Tag verfolgt werden muss. Die Herausforderungen, die von außen an die Gießerei herangetragen werden, werden in Zukunft immer größere Bedeutung haben. Diese müssen wir gemeinsam meistern.

Was machst du als Ausgleich zu deiner Arbeit bei FONDIUM?

Zeit mit meiner Familie zu verbringen, ist einer der wichtigsten Ausgleiche, ob im Urlaub, beim Skifahren oder beim Land und Leute kennenlernen. Im eigenen Garten oder bei handwerklichen Projekten verbringe ich meine Freizeit so am liebsten.

Hast du ein Lebensmotto?

Ganz viele und situativ angepasste. Es ist wichtig, im Leben flexibel und bereit zu sein, sich stetig zu verändern und sich weiterzuentwickeln.

Was wünschst du dir für die Zukunft für FONDIUM und die Mitarbeitenden?

Ich wünsche mir den Erhalt des Kupolofens als Schmelzaggregat und ein besseres Verständnis aus der Politik für die Herausforderungen in der Gießerei (Energie, CO₂, TA-Luft etc.) Außerdem wünsche ich mir, dass wir mehr Zeit für und mit unseren Mitarbeitenden verbringen und nicht so viel Bürokratismus am Schreibtisch abarbeiten müssen, auch durch die Einflüsse aus unserer Umwelt/Umfeld.

Lieber Sven, vielen herzlichen Dank für das tolle Interview und die Einblicke in deinen Werdegang!

OPTIMIERUNG UND VERFÜGBARKEIT IN DER SCHMELZEREI METTMANN



Aufgabe der Schmelzerei ist es, den Form- & Gießanlagen spezifikationsgerechtes Eisen in der richtigen Menge, zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Vereinfacht dargestellt wird Stahl, Koks und Silizium in den Ofen geworfen und heraus kommt Gusseisen.

Betrachten wir die Tatsache, dass mehr als die Hälfte des Umsatzes der Standorte in den Schmelzerei-Bereichen stattfindet, bedeutet dies, dass die kleinste Änderung im Schmelzprozess unmittelbar Einfluss auf unser Ergebnis hat. Dabei sprechen wir nicht von einer fiktiven Ersparnis oder Schönrechnerei, sondern wissen am Ende des Tages, ob die erschmolzene Tonne Gusseisen mehr oder weniger gekostet hat. Um die Dimension zu verstehen, im Jahr 2023 wurden 285.000 Tonnen Material allein dem Mettmanner Kupolofen zugeführt.

Unser Kupolofen in Mettmann hat gegenüber Elektroöfen einen wesentlichen Vorteil. Anders als beim elektrisch-induktiven Schmelzen, bei dem das Material nur aufgeheizt wird, ist alles, was in den Kupolofen gegeben wird, sauerstoffangereichertem Wind ausgesetzt. Das führt dazu, dass einige Elemente verbrennen (verschlacken) und vom Eisen getrennt werden.

Aufgrund dieser Schlackenarbeit ergibt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten. Unterschiedlichste Materialien werden als Substitute erprobt und bei Gutbefund in größerem Maßstab eingesetzt. Mit dem tiefen wirtschaftlichen Verständnis der Produktion und Instandhaltung, um die Notwendigkeit auf diese Weise konkurrenzfähig zu sein, existiert in Mettmann eine starke zielgerichtete Zusammenarbeit der betroffenen Bereiche. Gemeinsam wird der Schmelzprozess um jedes Substitut neu stabilisiert.

Folgend einige Beispiele von bereichsübergreifenden Auswirkungen und deren Stabilisierung:

Analytik/Labor und Qualitätsstelle

Jedes Begleitelement im Gusseisen wird fortlaufend auf dessen Einfluss geprüft, hinterfragt und gegebenenfalls angepasst. Hervorzuheben sind hier Kupfer, Mangan, Silizium, Phosphor, Zinn, Bor, Schwefel, Antimon und viele weitere.

Gießerei

Die Produktionsabstimmung der Gießanlagen über Menge und Analyse ermöglicht den effizienten ressourcenschonenden Einsatz von Materialien. Der Aufwand spiegelt sich in unbequemen Werkstoffwechseln, der Reinigung und Pflege von Konvertern, Öfen und Pfannen. Der Schlüssel dafür liegt in der offenen Kommunikation und dem Vertrauen der Produktionsbereiche untereinander.

Instandhaltung

Reduzierte Standzeit der Aggregate, ob Induktoren, Winddüsen, Förderrinnen, Bunker, Filter, Schnecken, Schläuche oder Rohre werden gemeinsam begutachtet und an die veränderten Bedingungen angepasst.

Schmelzerei

Stabilisierung des gesamten Schmelzerei-Bereiches und Erhöhung von Standzeiten. Optimierung der Feuerfestauskleidung von Öfen, Rinnen und Konvertern. Hinterfragen aller historisch gewachsener Parameter und Grenzen.

Diese gewachsene Mettmanner Philosophie, ist nach wie vor, unser großer Vorteil. Dinge werden gemacht, nicht weil es von außen diktiert wird, sondern weil es wirtschaftlich Sinn macht und damit unsere Arbeitsplätze sichert.

| David Kartje



GENERATIONEN BEI FONDIUM

**Die beiden Eisengießereien in Mettmann und Singen sind echte Traditionsbetriebe. Dies sehen wir daran, dass bei uns teilweise über Generationen Mitarbeitende tätig sind. Die Geschichten von unseren beiden Familien sind ein lebendiges Beispiel dafür. Einmal die Familie Di Lernia am Standort Singen und die Familie Dag am Standort Mettmann.
Fangen wir mit der Familie Di Lernia an.**

Bist du der erste aus deiner Familie, der bei FONDIUM/GF in Singen gearbeitet hat? Wie kamst du dazu?

Michelle Di Lernia: Ja, ich bin der Erste aus meiner Familie bei GF/FONDIUM. Ich habe am 1. Dezember 1989 angefangen. Ich kam durch einen Mitarbeitenden der Kernmacherei zu GF/FONDIUM. Vorher arbeitete ich in einer kleinen Firma, die leider abbrannte, was mich kurzzeitig arbeitslos machte. Mitte November bewarb ich mich bei GF/FONDIUM und wurde sofort eingestellt.

Hast du schon immer als Schichtleiter gearbeitet oder warst du auch in anderen Abteilungen tätig?

Michelle Di Lernia: Ich habe am 1. Dezember 1989 bei GF/FONDIUM angefangen und zuerst als Kontrolleur gearbeitet. Nach acht Monaten ging ich für drei Jahre in einen anderen Bereich, in die Sägeprüfung. Anschließend arbeitete ich am Monorail, um große Kurbelwellen und Glockennaben zu kontrollieren, zu schleifen und als Maschinenbediener tätig zu sein. Nach zwei Jahren wechselte ich zur CT4. Dort lernte ich am Verleseband vielfältige Aufgaben - vom Abwiegen bis zu der Ausschussaufnahme der Gussteile. Dann ließ ich mich zur PL1 als Druckgießofenbediener versetzen und lernte dort den Gießofen kennen. Nach drei Jahren wechselte ich zur ehemaligen AM214, ebenfalls für circa drei Jahre, auch als Druckgießofenbediener und wurde dort zusätzlich als Plattenrichter ausgebildet. Danach kam ich im Jahr 2004 zur PL3 als Druckgießofenbediener und wurde kurz darauf auch als Maschinenbediener der Formanlage geschult. Im Jahr 2006 bekam ich die Möglichkeit, die Schicht zu führen und bin seit 2007 Schichtleiter an der PL3.

Wie hat sich dein Werdegang vom Gießereimechaniker zum Mitarbeitenden im Werk-schutz entwickelt, Giovanni?

Giovanni Di Lernia: Ich bin auf Empfehlung meines Vaters zu FONDIUM gekommen. Nach einem Ferienjob und einer abgeschlossenen Ausbildung als Gießereimechaniker im Jahr 2013 war ich an der PL2 tätig. Nach zehn Jahren suchte ich nach einer neuen Herausforderung. Ich verspürte das Bedürfnis nach einer Veränderung – nach neuen Begegnungen und neuen Aufgabenbereichen. Der Wechsel in den Werk-schutz stellte sich als glücklicher Zufall heraus.

Links:
Giovanni Di Lernia,
Michelle Di Lernia





Oben: Giovanni Di Lernia

Besonders die Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Hasan Öztoprak bereitet mir große Freude. Unsere gute Verständigung trägt dazu bei, dass die Arbeit gleich doppelt so viel Spaß macht. In einem großen Unternehmen gibt es den Vorteil, den Beruf wechseln zu können, ohne ganz von vorne anfangen zu müssen.

Welchen guten Rat hast du Giovanni auf den Weg in die Arbeitswelt gegeben?

Michelle Di Lernia: Man sollte immer sein Bestes geben und vor allem ehrlich sein.

Welche Vorteile und Nachteile hat es, wenn ihr als Familie im selben Unternehmen arbeitet?

Giovanni Di Lernia: Ein klarer Vorteil ist, dass ich meinen Vater öfter sehen kann.

Michelle Di Lernia: Dass Giovanni bei FONDUM arbeitet, fühlt sich für mich an, als wäre es ein zweites Zuhause.

Giovanni Di Lernia: Und Nachteile? Mir fällt nur eins auf: ich kann nicht einfach eine Familienfeier absagen, da mein Vater weiß, wie ich arbeite (Giovanni und Michelle lachen).

Lieber Michelle, lieber Giovanni, danke für eure Zeit und dass ihr mehr über euch und euren Werdegang erzählt habt!



Oben: Michelle Di Lernia, Giovanni Di Lernia



Oben: Michelle Di Lernia

Kommen wir nun zur großen Familie Dag, bei der uns Erol Dag einen kleinen Einblick gewährt.

Wer war der Erste aus eurer Familie, der bei FONDIUM/GF in Mettmann gearbeitet hat, woher kam er und wie ist er damals zu GF gekommen?

Mein Vater, Mehmet Dag, war der Erste in unserer Familie, der nach Deutschland kam. Er stammt aus Nevsehir/Avanos und ist damals nach Frankfurt gezogen. Auf Empfehlung seiner damaligen türkischen Freunde, die ebenfalls nach Deutschland ausgewandert waren, kam er zu GF nach Mettmann.

Wie bist du zu GF gekommen?

Ich bin 1978 mit 16 Jahren von meinem Vater nach Deutschland geholt worden. Für mich war es sehr wichtig, richtig Deutsch zu lernen und so bin ich zunächst zwei Jahre zur Schule gegangen. Am 24. Juni 1980 habe ich bei GF im Labor angefangen und wurde dann 1986 in die Schmelzerei versetzt, in der ich bis heute arbeite. 1981 habe ich in der Türkei geheiratet und 1982 wurde

unser erstes Kind geboren. Da es damals noch nicht so einfach war, die Familie nach Deutschland zu holen, kamen meine Frau und mein Sohn erst 1986 nach Deutschland.

Wie viele Familienmitglieder arbeiten heute bei FONDIUM und in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis steht ihr zueinander?

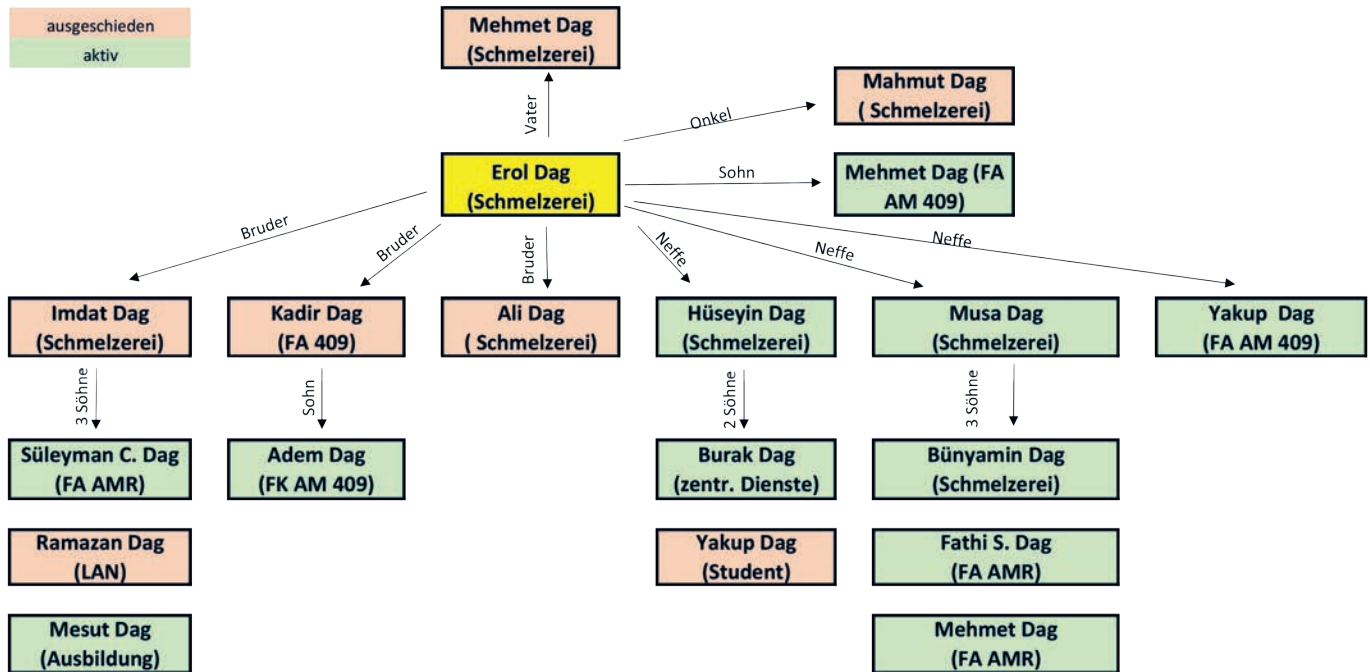
Erol Dag lacht. Oh, wir sind ganz schön viele. Derzeit arbeiten zwölf Dag's hier bei FONDIUM in Mettmann und fünf von uns sind bereits im Ruhestand.

Anmerkung der Redaktion: Um den Überblick nicht zu verlieren, haben wir hier einen kleinen Stammbaum erstellt.

Unten: Familie Dag



Stammbaum Erol Dag



Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn so viele Familienmitglieder im selben Unternehmen arbeiten?

Ein großer Vorteil ist, dass Probleme im Betrieb schnell gelöst werden, da die Kommunikationswege sehr kurz sind. Wir halten immer alle zusammen und so helfen wir uns gegenseitig. Ein Nachteil ist, dass wir bei Familienfeiern immer alle gleichzeitig weg sind.

Hast du einen Tipp für junge Menschen, die ins Berufsleben starten wollen?

Ich habe bei meinen Kindern immer auf eine gute Schulausbildung geachtet. Das würde ich allen jungen Menschen empfehlen. Schöpft euer Potenzial aus und bildet euch weiter, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt.

Was gefällt dir bei FONDIIUM?

Ich bin sehr stolz darauf, dass ich hier inzwischen seit über 43 Jahren arbeite. Die Nähe zu meiner Wohnung ist natürlich toll, ich habe einen guten Chef und die Arbeitskollegen halten alle zusammen.

Möchtest du als Rentner in die Türkei zurückkehren?

Nein, nicht für immer. Ich werde sicher längere Urlaube dort verbringen, aber meine Wurzeln und meine Familie sind in Deutschland.

Lieber Erol, vielen herzlichen Dank für das tolle Interview und die Einblicke in euren Familienwerdegang!

Erol Dag,
Schmelzer am Standort
Mettmann

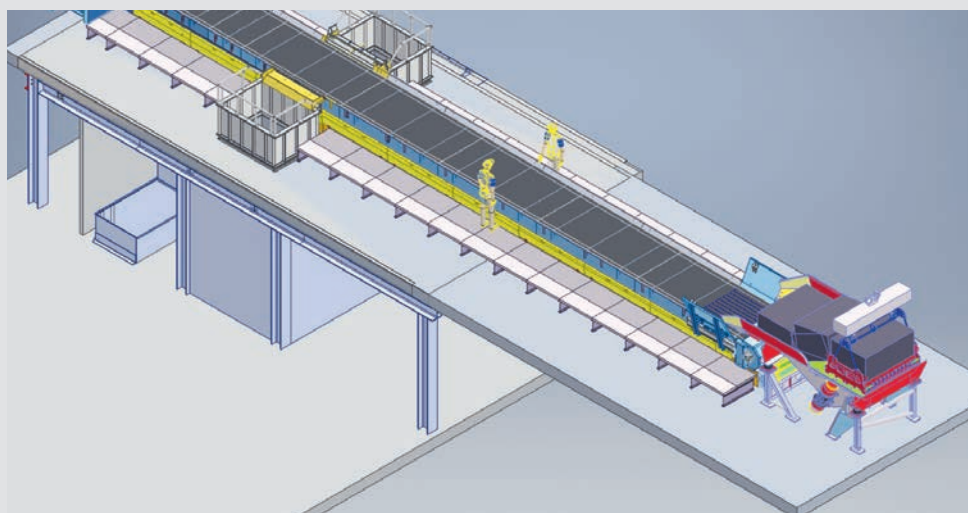


PROJEKT TRENNKEIL- BAND PL2

**DAS TRENNKEILBAND AN
UNSERER PRODUKTIONSLINIE 2
IST MIT EINER LÄNGE VON 20 M
UND EINER FÖRDERLEISTUNG
VON BIS ZU 100 TONNEN GUSS-
TEILEN PRO STUNDE DAS MEIST-
BEANSPRUCHTE FÖRDERBAND
DER PRODUKTIONSLINIE 2.
ZUDEM BILDET DAS TRENNKEIL-
BAND DEN ARBEITSPLATZ VON
MEHREREN MITARBEITENDEN
IM BEREICH ROHGUSS PL2, DIE
TAGTÄGLICH GUSSTEILE VON
SPEISERN UND ANGÜSSEN
TRENNEN.**

Im vergangenen Jahr kam das Trennkeilband an seine Leistungs- und Verschleißgrenze. Immer öfter mussten größere Reparaturen und Reinigungsarbeiten am Band durchgeführt werden. Auch die aus Holz bestehenden Arbeitspodeste waren erheblich beschädigt und ließen ein ergonomisches und sicheres Arbeiten nicht mehr zu. Der Austausch des Trennkeilbandes war daher dringend nötig.

Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Rohguss PL2 und der Betriebstechnik wurde ein Konzept für ein neues Förderband erstellt. Problemstellen wurden gemeinsam ermittelt und festgehalten. Diese gemeinsame Ist-Aufnahme bildete die Grundlage für ein aussagekräftiges Lastenheft. In der anschließenden Entwicklungsphase wurde das Band in Zusammenarbeit mit einem Förderbandhersteller konstruiert und gebaut. Auch in dieser Phase wurden immer wieder Ideen und Verbesserungsvorschläge von unseren Mitarbeitenden, die direkt am Band arbeiten, in die Entwicklung des neuen Trennkeilbandes eingebracht.



Das im Sommer 2023 neu montierte Trennkeilband weist unter anderem eine verstärkte Bandkonstruktion auf, die eine lange Lebensdauer garantiert. Die Antriebseinheit des Förderbandes wurde vergrößert und leistungsoptimiert. Durch zusätzliche Bandabstreifer wird der Fördergurt nun von anhaftendem Gießereialsand und Guss Splintern befreit. Die Verschmutzungen werden durch einen neuen Abwurfschacht automatisch in einem Behälter gesammelt. Diese Verbesserung führt zu einer erheblichen Reduzierung der Reinigungsarbeiten um das Förderband. Der größte Gewinn für unsere Mitarbeitenden ist die verbesserte Ergonomie am Arbeitsplatz. Durch ein neues durchgängiges Arbeitspodest mit integrierten Trittschutzplatten konnte der Komfort während der stehenden Arbeitstätigkeit verbessert werden. Mit dem Einbau des neuen Arbeitspodests wurden zudem gefährliche Stufen und Stolperfallen eliminiert.

Auch während der Inbetriebnahme des neuen Trennkeilbandes konnten gemeinsam weitere Verbesserungen realisiert werden. Hierbei wurden zum Beispiel Knieschoner am Band angebracht, um das Stehen am Band zu erleichtern.

Das umgesetzte Projekt ist ein schönes Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Bereichen. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, die in irgendeiner Weise an diesem Projekt beteiligt waren.

| Florian Leiber



Von links:
Florian Leiber, Michael Benitz,
Oliver Kornelson, Christof Jäckle,
Aseef Ahmed, Bujar Ziberi

VORSTELLUNG STEFAN SCHILDKNECHT

BEI FONDIIUM IN SINGEN

Lieber Stefan, du bist ja unser Nachfolger für Walter Schlögl. Kannst du uns einen kurzen Einblick in deinen beruflichen Werdegang geben? Wie bist du zu deiner aktuellen Position als Leiter des Ausbildungszentrums gekommen?

Im Jahr 1986 habe ich meinen Realschulabschluss gemacht und habe dann eine Ausbildung zum Werkzeugmacher bei Georg Fischer in Singen absolviert. Danach habe ich meine Fachhochschulreife gemacht und bin für ein Jahr zur Bundeswehr. 1992 habe ich dann ein Studium Fachrichtung Maschinenbau Konstruktion und Verfahrenstechnik begonnen. Nach dessen Abschluss bin ich wieder zu GF Singen zurück und habe dort verschiedene Abteilungen in leitender Funktion durchlaufen (Projekt Ingenieur Betriebstechnik, Leiter Mechanische Instandhaltung, Leiter Konstruktion und Werksplanung) zuletzt als Leiter des Singener Modellbaus. 2023 kam dann die Anfrage der Geschäftsleitung, ob ich um Zuge des Leuchtturmprojekts „Stärkung der Ausbildung für die Zukunft“ die Leitung des Ausbildungszentrums als Nachfolge von Walter Schlögl übernehmen möchte.

Was motiviert dich am meisten in deiner Funktion als Leiter des Ausbildungszentrums? Was macht dir an deinem Job am meisten Spaß?

Mich motiviert die Chance und Möglichkeit, die Ausbildung der Zukunft bei FONDIIUM mitgestalten zu dürfen und einen Teil meiner Erfahrung weiterzugeben. Es bereitet mir großen Spaß, täglich mit jungen Menschen zu arbeiten und sie auf die Anforderungen der Zukunft in ihrem Beruf vorzubereiten.

Was ist dir an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen besonders wichtig? Welchen Stellenwert hat die Ausbildung im Unternehmen?

Mir ist besonders wichtig, die Auszubildenden bestmöglich und umfassend auf die Anforderung des Berufs vorzubereiten. Ebenso wichtig ist mir die persönliche Entwicklung der jungen Menschen, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Eigenmotivation. Das Brennen für den Beruf. Dies sind für mich die wesent-

lichen Faktoren für persönlichen Erfolg, aber auch den Erfolg für unser Unternehmen. Der traditionell hohe Stellenwert der Ausbildung in Deutschland wird durch den Fachkräftemangel noch zunehmen. Unternehmen müssen selbst ausbilden, da über den Arbeitsmarkt kaum noch qualifizierte Fachkräfte zu bekommen sind. Um in der Zukunft als Unternehmen bestehen zu können, wird sich der Fokus auf die eigene Ausbildung verstärken. Dies hat FONDIIUM erkannt.

Hast du ein besonderes Hobby?

Ich tanze drei- bis viermal pro Woche im Tanzclub für Standard und im Tanzclub für Latino-Tänze.

Vielen Dank lieber Stefan, für das interessante Interview und wir wünschen dir viel Erfolg und viel Spaß bei der Ausbildung unserer nächsten Generationen bei FONDIIUM!



Links:
Stefan
Schildknecht

VERABSCHIEDUNG WALTER SCHLÖGL

Unten: Walter Schlögl



In diesem Rahmen möchten wir uns auch bei unserem langjährigen Mitarbeitenden und Ausbilder Walter Schlögl bedanken. Walter begann 1976 seine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei GF/FONDIUM und hat das Unternehmen nie (Ausnahme: Grundwehrdienst) verlassen.

Ab 1990 war Walter Schlögl im Bereich Ausbildung tätig und begleitete die Auszubildenden von ihrem Start ins Berufsleben bis hin zum Abschluss ihrer Ausbildung.

LIEBER WALTER,

VIELEN DANK FÜR DEINE TOLLE

ARBEIT IN 48 JAHREN

BEI GF/FONDIUM

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Walter Schlögl für sein Engagement und Herzblut bedanken, welches er für unser Unternehmen und die jungen Menschen im Ausbildungszentrum eingebracht hat. Nach 48 Jahren geht Walter höchstverdient in den Ruhestand. Das gesamte FONDIUM Team wünscht Ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und Lebensfreude.

TRAININGSSTATION IN DER AUSBILDUNGS- WERKSTATT METTMANN



Die neue Trainingsstation für die Bereiche Elektroniker (m/w/d) und Mechatroniker (m/w/d) am Standort Mettmann

Im Zeitalter der Digitalisierung und der sich stets weiterentwickelnden Technologien ist eine flexible Anpassung diesbezüglich in der Ausbildung unabdingbar.

Deswegen wurde eine Trainingsstation bei FONDIUM Mettmann ins Leben gerufen, welche gemeinsam von unseren Ausbildern und Auszubildenden aufgebaut wurde. Mit dieser Trainingsstation möchten wir gewährleisten, dass unsere Auszubildenden immer auf dem neuesten Stand sind, insbesondere bei den Ausbildungsberufen zum Elektroniker (m/w/d) und Mechatroniker (m/w/d) ist dies von enormer Bedeutung.

An der Trainingsstation können die Auszubildenden selbstständig die neuen Technologie-Komponenten kennenlernen, verdrahten und deren Be-

dienung erlernen. Außerdem werden realgetreue Anlagenstörungen simuliert, Fehler analysiert sowie deren systematische Beseitigung trainiert.

Zusätzlich wird die Trainingsstation noch mit einer SPS (Speicher Programmierbare Steuerung) und Elektropneumatik erweitert.

Die Trainingsstation ist ein weiterer Baustein dafür, die Auszubildenden auf ihre Karriere als Fachkräfte optimal vorzubereiten und mit dem aktuellen Wissen der Technologie auszustatten. Dies ist die Grundlage dafür, dass FONDIUM den Anschluss an den Wandel der Zeit nicht verliert und sich als Top-Arbeitgeber mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden in der Branche etabliert.

| Rainer Greiff

AUTOMATISIERUNG DER NACHARBEIT DER PL2

Die PL2 benötigt in der Produktion Fräsmesser für die Oberlaufräsen. Die Messer unterliegen einem sehr hohen Verschleiß, da mit ihnen die Gießläufe direkt in den Sandrücken eingefräst werden. Es werden circa 36 Stück pro Woche benötigt. Um die Werkzeugkosten so gering wie möglich zu halten, werden die Fräsmesser bei uns gegossen und sind normalerweise ohne weitere Bearbeitungsschritte direkt einsetzbar.

Es kommt jedoch immer wieder vor, dass die Befestigungsbohrungen zugewachsen sind und die Messer mit großem Aufwand nachgearbeitet werden müssen, d.h. Bohrungen aufgebohrt oder von Hand mit Hammer und Durchschlag aufgeschlagen werden müssen.

So haben sich mit der Zeit zwei große Behälter mit ca. 4000 Messern zur Nacharbeit angesammelt. Durch einen Engpass bei der Versorgung der Formanlage mit Fräsmessern mussten schnellstmöglich Fräsmesser nachgearbeitet werden, um die Produktion sicher zu stellen. Dies erfolgte anfangs an der Handspindelpresse im Ausbildungszentrum. Es zeigte sich schnell, dass dies für die große Anzahl an Fräsmessern zu aufwendig war. Durch weitere Versuche und Optimierungen wurde ein Weg gefunden, die Messer vollautomatisiert nachzuarbeiten.

Hierzu kam unser Schulungsroboter Fanuc M20iA zum Einsatz. Die geschlossenen Bohrungen der Fräsmesser wurden mit einer selbstgebauten hydraulischen Auspressvorrichtung ausgestanzt. Der gesamte Prozess lief voll automatisch in unserer Roboterzelle, die Zuführung erfolgt über ein selbstgebautes Magazin, die Robotergreifer wurden mittels 3D-Druck hergestellt, zur Sicherstellung der Qualität wurde die Visualekontrolle durch optische Sensoren durchgeführt.

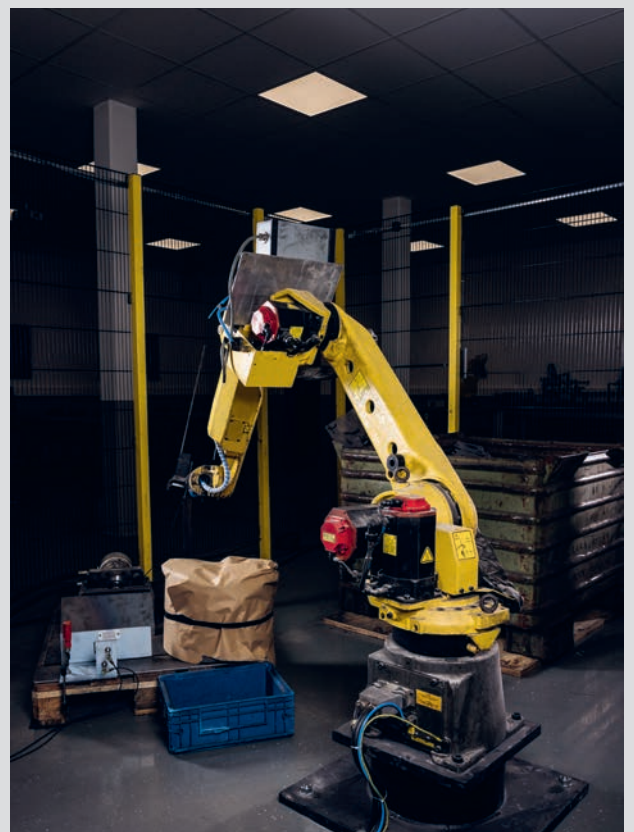
Die Umsetzung erfolgte als AZUBI-Projekt in Zusammenarbeit von Elektronikern, Industriemechanikern und Auszubildenden.

Das Projekt bot praxisnahe Schulungs- und Lernmöglichkeiten für unsere Auszubildenden.

Alle Fräsmesser konnten binnen eine Woche nachgearbeitet werden.

Ein schönes Beispiel für ONE FONDUM TEAM und die hohe Qualität der Ausbildung bei FONDUM in Singen.

| Stefan Schildknecht



UNSERE NEUEN AUSZUBILDENDEN BEI FONDIIUM



FONDIIUM METTMANN

von links nach rechts:
Cinar, Dogukan
Zerspanungsmechaniker
Kuyuldar, Deniz
Mechatroniker
Yönlü, Harun
Industriemechaniker
Karademir, Emirhan
Industriemechaniker

FONDIIUM SINGEN

von links nach rechts:
Altmann, Jens
Elektroniker für Betriebstechnik
Hopf, Raphael
Industriemechaniker
Gührer, Benedikt
Industriekaufmann
Bohnenstengel, Christoph
Industriemechaniker
Gyunter, Daniel
Zerspanungsmechaniker
Schmidt, Raphael
Technischer Modellbauer
Scholl, Leon
Industriemechaniker
Burckhardt, Patrick
Industriemechaniker
Tatus, Raven
Industriemechaniker
Sabino, Davide
Industriemechaniker
Offenberg, Jan
Elektroniker für Betriebstechnik

Auf dem Bild fehlt:
Schmidt, Julian
Dualer Student Wirtschaftsinformatik



UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE BEI FONDIIUM

FONDIIUM SINGEN

Industriemechaniker (m/w/d)
 Gießereimechaniker (m/w/d)
 Technischer Modellbauer (m/w/d)
 Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
 Mechatroniker (m/w/d)
 Technischer Produktdesigner (m/w/d)
 Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
 Elektroniker für
 Automatisierungstechnik (m/w/d)
 Industriekaufrau/-mann (m/w/d)
 Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
 Fachinformatiker
 (verschiedene Fachrichtungen) (m/w/d)



FONDIIUM METTMANN

Anlagenmechaniker (m/w/d)
 Mechatroniker (m/w/d)
 Gießereimechaniker (m/w/d)
 Technischer Modellbauer (m/w/d)
 Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
 Kauffrau/-mann für Spedition und
 Logistikdienstleistung (m/w/d)

FONDIIUM GROUP

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
 Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse (m/w/d)



TECHNISCHE/R

PRODUKTDESIGNER/IN

ALS TECHNISCHE/R

PRODUKTDESIGNER/IN

entwickelst du Datenmodelle und Produkte nach Kundenwunsch. Dabei werden ggf. auf bereits vorhandene Modelle und Lösungen zurückgegriffen, diese aber von dir unter Berücksichtigung von Kosten, Gestaltung, technischen Möglichkeiten, Werkstoffe und Normen optimiert. Zudem zählt das Aufbereiten von Entwürfen zu deinen Hauptaufgaben. Als Technischer Produktdesigner (m/w/d) arbeitest du gerne mit Konstruktionsprogrammen, hast gestalterische Fähigkeiten und technisches Verständnis und besitzt ein räumliches Vorstellungsvermögen.

Ausbildungsdauer 3,5 Jahre

Verkürzungsmöglichkeiten 6 Monate
(leistungsabhängig)

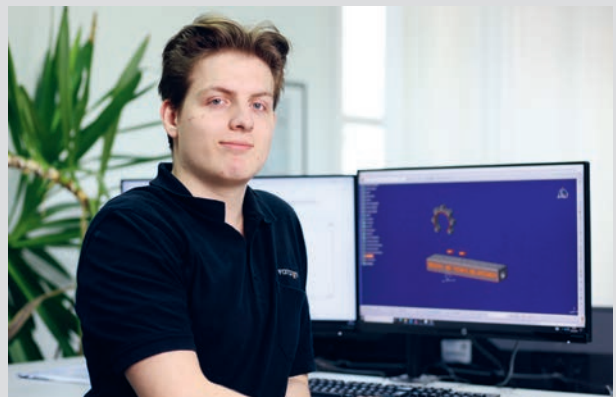
Ausbildungsstandort Singen, Baden-Württemberg

Berufsschule Waldshut-Tiengen

Du hast Lust auf eine Ausbildung zum/r
Technischen Produktdesigner/in?
Dann bewirb dich jetzt!

Zitat Mika Bottlang, Auszubildender zum Technischen Produktdesigner:

„Ich habe mich für eine Ausbildung zum Technischen Produktdesigner entschieden, weil mir das Designen und Konstruieren von Hand sowie am PC sehr viel Spaß macht. Zudem begleite ich gerne Projekte von Beginn an bis hin zum Abschluss. Am meisten an meiner Ausbildung bei FONDUM gefällt mir das Arbeiten im CAD und die gute Teamarbeit mit meinen Kolleg*innen.“



Mika Bottlang,
Auszubildender zum technischen
Produktdesigner am Standort Singen



MECHATRONIKER/IN



Deniz Kuyuldar, Auszubildender zum Mechatroniker am Standort Mettmann

ALS MECHATRONIKER/IN

beschäftigst du dich mit der Kombination von Mechanik und Elektronik. Du baust komplexe Systeme aus mechanischen, elektrischen und elektronischen Bau- und Komponentengruppen, wie z.B. Roboter für unsere Produktion. Die einzelnen Bauteile werden von dir geprüft und zu Systemen und Anlagen zusammengefügt. Nach Fertigstellung nimmst du die Anlage in Betrieb, programmierst diese oder installierst die entsprechende Software. Als Mechatroniker (m/w/d) bist du oft auch „Feuerwehr“ der Produktion. Bei Pannen, Störungen oder Anlagenausfällen musst du sofort reagieren und dich an die Analyse und systematische Ursachensuche machen.

Dafür sind das Lesen und Interpretieren von technischen Dokumenten wie Montagezeichnungen, Pneumatik-, Hydraulik-, Schalt- und Stromlaufplänen ein erforderlicher Bestandteil deiner Arbeit. Als Mechatroniker (m/w/d) musst du geschickt sein und technisches Verständnis mitbringen.

Ausbildungsdauer 3,5 Jahre

Verkürzungsmöglichkeiten 6 Monate (leistungsabhängig)

Ausbildungsstandort Mettmann, Nordrhein-Westfalen

Berufsschule vor Ort

Mit Ausbildungsstart September 2024 bilden wir den Ausbildungsberuf als Mechatroniker (m/w/d) auch am Standort in Singen aus.

Du hast Lust auf eine Ausbildung zum/r Mechatroniker/in?
Dann bewirb dich jetzt!

Zitat Deniz Kuyuldar, Auszubildender zum Mechatroniker:

„Ich habe mich im Internet über verschiedene Berufe informiert und der Beruf des Mechatronikers hörte sich für mich sehr interessant an, da er ein breites Tätigkeitsfeld im Bereich Elektrotechnik und Metalltechnik abdeckt. So bin ich auf FONDUM gestoßen. Am meisten gefällt mir an der Ausbildung die sehr abwechslungsreichen Tätigkeiten, wie die Metallbearbeitung, Elektrotechnik und die Steuer- und Regeltechnik und dass es in allen Bereichen immer etwas Neues zu lernen gibt.“

JANUAR

Neujahrsgillen in Mettmann für alle Mitarbeitenden.

Die Werksfeuerwehren der Singener Unternehmen FONDIIUM, Constellium und Takeda entscheiden sich für eine **engere Zusammenarbeit** und gehen eine **Ausbildungskoooperation** ein.

Am 30. Januar besucht uns Verena Hubertz, stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, und Lina Seitzl, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Konstanz, in unserem Singener Werk. Dabei spielen die Themen **Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung** eine wichtige Rolle.

MÄRZ

Unsere Lifestyle-Marke **IGNIUM** wird für **zwei Awards nominiert** - den German Brand Award sowie den PLUS X Award.

Unsere Mitarbeitenden rufen eine **tolle Spendenaktion für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien** ins Leben und helfen somit vielen Betroffenen in den Krisengebieten.

FONDIIUM Singen erwirbt das neue **IATF 16949 Zertifikat**. Dieses Zertifikat bestätigt unseren Kunden, dass unsere Produkte und Prozesse **höchsten Standards der Automobilbranche** entsprechen.

APRIL

Vier Kameraden der Werkfeuerwehr Singen absolvieren **erfolgreich ihre Ausbildung**.

Der **TARAN Gourmet Plus** gewinnt den **PLUS X Award in vier Kategorien**: High Quality, Design, Bedienkomfort und Funktionalität.

MAI

Vier Auszubildende aus dem dritten Ausbildungsjahr stellen unter der Koordination der mechanischen Instandhaltung der Zentralen Technik **100 Sonderpaletten für die Kernmacherei** her. Auch die Lackierung der Paletten wird intern an unserer KTL-Anlage durchgeführt.

Durch **Optimierungen in der Schmelzerei in Mettmann** können nachhaltig **Reparaturaufwendungen verringert** werden.

JUNI

Die Werkfeuerwehr in Singen wird mit einem **neuen Einsatzmittel** ausgestattet. Es handelt sich dabei um eine neuartige Löschdecke zur Bekämpfung von Bränden bei Elektrofahrzeugen.

In enger Zusammenarbeit der Bereiche Qualität und IT kann eine **kreative Lösung für den Ausfall der Röntgenmaschine Yxlon** erzielt werden. Somit kann eine Beschaffung und Inbetriebnahme einer neuen Maschine, was mit erheblichen Kosten verbunden ist, vermieden werden. Ganz im Sinne des **ONE FONDIIUM TEAMS**.

JULI

Im Juli erhält das Werk in Singen **40 gebrauchte Metall Behälter kostenlos** vom Daimler, Werk Mettingen. Dadurch konnten erhebliche Kosten eingespart werden.

Am 01. Juli findet **das 58. Betriebsfußballturnier** in Singen statt, bei dem wir dieses Jahr der Ausrichter sind. Erstmals nimmt auch die Fußballmannschaft aus Mettmann daran teil. Dabei **können beide Mannschaften hervorragende Ergebnisse** erzielen und belegten dabei den zweiten (FME) sowie den vierten (FSI) Platz.

Daniel Pieper, Kommandant der Werksfeuerwehr in Singen, erhält das **Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze** vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Unsere Kunden bedanken sich bei uns für unsere sehr gute Arbeit im 1. Halbjahr **trotz der enormen Auslastung** des Werkes Singen.

Im Juli findet die **Preisverleihung des AOK/BGF-Gesundheitspreises 2023** für das Werk in Mettmann statt. Es wird ein Scheck in **Höhe von 5.000 EUR** für weitere Angebote der BGF übergeben.

AUGUST

Am 01. August starten unsere **neuen Auszubildenden in Mettmann in das Berufsleben**.

Im August startet in Mettmann der Workshop & Erfahrungsaustausch von Führungskräften zum „gesunden Führen“.

SEPTEMBER

Am 01. September starten unsere **neuen Auszubildenden in Singen in das Berufsleben**.

OKTOBER

Im Rahmen des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements** wird für unsere Mitarbeitenden im Oktober in Singen wieder ein **Faszientraining** angeboten.

NOVEMBER

Am 07. November erhalten wir die Urkunde für unsere **Partnerschaft mit der Zeppelein-Realschule Singen**. Diese Kooperation ist ein wichtiger Meilenstein im Rahmen unserer Ausbildungskampagne und wird insbesondere für die Gewinnung von Auszubildenden eine große Bedeutung haben.

Wir konnten den TÜV Nord von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen und schließen **das IATF 16949 Audit erfolgreich** ab. Auch das **zweite Überwachungsaudit** in der Group und am Standort Singen **in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsschutz und Energiemanagement** schließen wir erfolgreich ab.

Ende November wird die **jährliche Stichprobeninventur aller Ersatzteile** erfolgreich abgeschlossen.

Unser Werkschutz in Singen kann eine **Diebstahl-Serie**, die auf den Parkplätzen der Singener Großbetriebe stattfindet, erfolgreich mit Hilfe der Polizei **beenden**.

DEZEMBER

Die FONDIIUM Singen GmbH wird mit dem **familyNET4.0-Award** ausgezeichnet. Die Auszeichnung honoriert unser besonders innovatives und nachhaltiges Konzept zur **besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie in einer digitalen Arbeitswelt**.

Der **TARAN Gourmet** gewinnt den **German Design Award** in der Kategorie „Excellent Product Design – Gardening and Outdoor Living“.

In Mettmann findet **die Kinderweihnachtsfeier** statt.

**JUBILARE FONDIIUM
SINGEN GMBH**

40 DIENSTJAHRE

Walter Brychcy-Koch
Modellbau

Andreas Frütsche
Bearbeitung

Ralf Kraus
Fertigungslinie PL1/PL3

Uwe Löffler
Betriebsrat

Marian Massny
Gießerei - nachgelagerte Bereiche

Wolfgang Sterk
Zentrale Technik

Christian Klopfer
Umwelt-, Arbeitsschutz und Dienste

25 DIENSTJAHRE

Vittoria Campana Russo
Betriebsverpflegung

Demir Oktay
Umwelt-, Arbeitsschutz und
Dienste

Hüseyin Demirci
Schmelzerei

Domenico Ferrarelli
Gießerei - nachgelagerte Be-
reiche

Christian Haury
Logistik

Fadil Lahu
Bearbeitung

Josef Leitner
Engineering

Stefan Schreiner
I+R Gießerei

Markus Steinhart
Logistik

Muhammet Topal
Schmelzerei

Peter Lauber
Fertigungslinie PL2

IHNEN ALLEN GANZ
HERZLICHEN DANK FÜR
IHREN TÄGLICHEN
EINSATZ FÜR FONDIIUM.

Amir Karaman
FK AMR

Slawomir Kasimowicz
FK AMR

Andreas Kawalec
Schmelzerei

Markus-Johan Klepek
Elektrotechnik

Andreas Klinge-Stader
FA AM 409

Jacek Janusz Kozik
Gußfertigbearbeitung

Andreas Kuper
FA AMR

Michael Larisch
FA AMR

Baldassare Marotta
Werkstoffprüfung

Sebastian Merten
Arbeitsvorbereitung

Erwin Werner Miertzwa
Schmelzerei

Rüstem Örs
Schmelzerei

Seyfettin Özlük
Elektrotechnik

Tobias Piel
Zentralwerkstatt

Peter Pustelnik
FK AMR

Dariusz Ryl
FA AMR

Andreas Schwemler
Schmelzerei

Marius Schwertfeger
Gußfertigbearbeitung

Dimitri Stoljarow
FA AM 409

Martin Thiele
Maschinentechnik

Christoph vom Eigen
Maschinentechnik

Frank Weber
Qualitätstechnik

Gregor Zygmunt
Zentrale Dienste

IHNEN ALLEN GANZ
HERZLICHEN DANK
FÜR IHREN TÄGLICHEN
EINSATZ FÜR FONDIIUM.

ERFOLGREICHES 58. SINGENER BETRIEBS- FUSSBALLTURNIER



Mannschaft FONDUM Singen GmbH



Mannschaft FONDUM Mettmann GmbH

**AM 1. JULI 2023 FAND AUF DEM
SPORTPLATZ DES DJK SINGEN
DAS 58. SINGENER BETRIEBS-
FUSSBALLTURNIER STATT.**

Als Gewinner des letztjährigen Turniers durfte FONDUM in diesem Jahr das sportliche Event ausrichten. Erstmals mit dabei war auch unsere Fußballmannschaft aus Mettmann. Bei bestem Wetter startete das Turnier um 10 Uhr durch den Anstoß des Oberbürgermeisters Bernd Häusler als Schirmherr der Veranstaltung. 20 Mannschaften aus unterschiedlichen Singener Betrieben kämpften um den Einzug ins Finale.

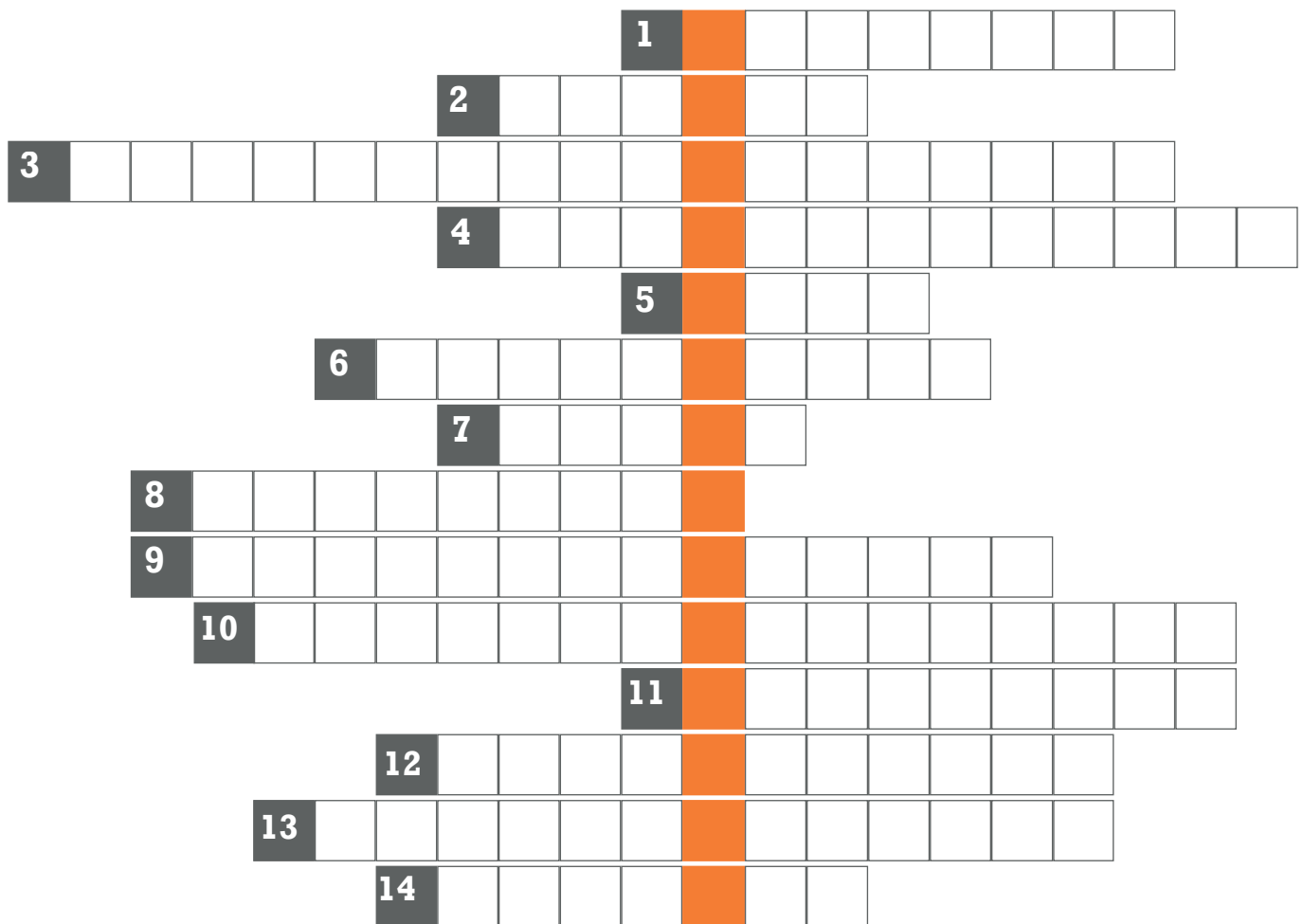
Dies gelang letztendlich der ersten Mannschaft von Constellium und FONDUM Mettmann.

Leider mussten wir uns im Finale mit einem 1:0 für Constellium geschlagen geben, welche dann kommendes Jahr das Turnier ausrichten dürfen.

FONDUM Singen belegte ebenfalls einen herausragenden vierten Platz.

HIER EINIGE EINDRÜCKE:





LÖSUNGSWORT

-----E---

RÄTSEL

Hast du gut aufgepasst beim Lesen?
Dann kannst du unser Rätsel sicher lösen.
Die orangen Felder ergeben das Lösungswort.

- (1) Seit wann ist Markus Trompetter Geschäftsführer bei FONDIOUM? (Monat)
- (2) Wie heißt das Projekt zur Verbesserung der Gussqualität durch KI?
- (3) Was ist das BRT?
- (4) Als _____ musst du geschickt sein und technisches Verständnis mitbringen?
- (5) Mit welcher Hochschule arbeiten wir eng zusammen?
- (6) Womit wurde die Fertigbearbeitung in Mettmann automatisiert?
- (7) Wie viele Personen der Dag-Familie arbeiten bei FONDIOUM? (wörtlich)
- (8) Mit welchem Preis wurde FONDIOUM im Dezember ausgezeichnet?
- (9) Warum ist Eisenguss auch beliebt unter Designer*innen?
- (10) Womit wurde die Ausbildungswerkstatt in Mettmann im letzten Jahr aus gerüstet?
- (11) Wie ist die richtige Bezeichnung für unseren Schmelzofen?
- (12) Wie lautet das Thema unserer Titelstory?
- (13) „Nur wer andere versteht, kann auch selbst verstanden werden“ - zählt zu welcher Führungsleitlinie?
- (14) FONDIOUM Mettmann belegte den _____ Platz am vergangenen Betriebsfußballturnier.



Sende das Lösungswort per E-Mail mit dem Betreff „FONDIOUM Gewinnspiel – aus einem Guss“ an julia.stroehle@fondium.eu
– Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024.

Unter allen richtigen Einsendungen
verlosen wir einen TARAN Gourmet und
einen Feuertopf.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind geschäftsfähige Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Teilnehmende unter 18 Jahren benötigen die Zustimmungserklärung der Eltern. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

**Verantwortlich für den
Herausgeber:**
Achim Schneider

Objektleitung und Organisation:
Marketing FGR

Autor*innen dieser Ausgabe:
Baukat-Kmiecik Sven, Bier Alexander,
Brohm Claudia, Chafni Afaf, Greiff Rainer,
Hopfauf Leon, Kartje David, Lembach Lutz,
Maier Fabian, Müller Jens, Potthoff Arnd,
Rau Guido, Sangs Michael,
Schäfer Franziska,
Schildknecht Stefan, Schmidt Anja,
Schneider Achim, Seide Stefan,
Singer Nadine, Stieglitz Stefan,
Ströhle Julia, Trompetter Markus,
Winsberg Jörg

Bilder:
Julian Pawlowski, Friedrichshafen
Klemens Kordt, Arnsberg
Kuhnle & Knödler, Radolfzell
Marcel Stumpp, FGR
Adobe Stock

Gestaltung:
DESIGNUM GmbH,
Agentur für Corporate Design, Radolfzell
Anja Schmidt FGR

Druck:
winz.druck, Rielasingen-Worblingen

Auflage:
2.000 Exemplare

Urheberrechtlich geschützt. Nachdruck
oder Veröffentlichung, auch durch elek-
tronische Medien, auch auszugsweise
nur mit Genehmigung der FONDIOUM
Group GmbH, Mettmann.



TARAN Premium Paket

Dein Komplettpaket für beeindruckende Gourmet-Abende.

Lieferumfang:

- Feuerschale inkl. Kohlekorb
- Lange Holzbeine inkl. Adapter
- 2x ovaler Grillrost, 1x runder Grillrost
- 1x ovale Grillplatte, 1x runde Grillplatte
- Gemüsepfännchen, Wok-Ring
- Gusseisener Deckel inkl. Thermometer
- Hebewerkzeug mit integriertem Flaschenöffner
- IGNIUM Pflege- und Trennspray
- TARAN Rack
- Abdeckhaube von VAUDE
- IGNIUM Grillhandschuhe

1.749,00 €

IGNIUM

www.ignium.eu